

Die Lepidopterenfauna von Württemberg.

Im Auftrag
des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869, E. V.,
zusammengestellt von
Carl Schneider und **Albert Wörz**, Stuttgart-Bad Cannstatt.

Systematischer Teil.

I. Makrolepidoptera. Großschmetterlinge.*

Von **Carl Schneider**, Stuttgart-Bad Cannstatt.

(Fortsetzung.)

Bryophilinae.

Bryophila Tr.

358. *B. divisa* ESP. (= *raptricula* HBN.). In der Umgebung von Stuttgart nicht selten von E. VI. bis A. IX. beobachtet. Sonst von Reutlingen, Tübingen, Aalen, Rottweil, Münklingen, Bronnen, Friedrichshafen bekannt. 1936 zahlreich am Licht bei Laupheim, Blaubeuren VII. 1938 (REICH).
f. deceptricula HBN., „dunkler mit reichlich rostgelber oder rotbrauner Mischung“, verschiedentlich unter der Art.
f. carbonis FRR., „schwarz“, Cannstatt VII. 1935 1 ♀ (SCHNEIDER), 1936 bei Laupheim 1 ♂ (REICH).
359. *B. palliola* BKH. (= *fraudatricula* HBN.). Bekannt aus der Umgebung von Stuttgart, vereinzelt im VII. (BARTH), Tübingen (HEBSACKER), Friedrichshafen (LANZ).
360. *B. ravula* HBN. Markgröningen im VI., VII. (MOHN).
361. *B. algae* F. Um Stuttgart jahrweise nicht selten im VII., VIII., sonst von Marbach, Bonfeld, Aalen, Friedrichshafen und Laichingen bekannt. 10. VIII. 1937 Bronnen am Licht (REICH), Markgröningen (MOHN).
362. *B. muralis* FORST. In der Umgebung von Stuttgart öfter am Licht im VII., VIII. (BARTH u. a.), Tübingen 29. VI. 1924 (MEDER), Möckmühl V. 1905 16 Raupen an einem Haus, Falter erzogen (MARTIN).

* Nachtrag zu: Benützte Literatur.

CARL SCHNEIDER: Zusammenstellung der in Württemberg und Hohenzollern neu aufgefundenen Noctuiden. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 23. Jahrg.

— Zusammenstellung I. Nachtrag. Ibid. 24. Jahrg.

— Zusammenstellung II. Nachtrag. Ibid. 26. Jahrg.

Nachtrag zu: Handschriftliche Verzeichnisse.

ALBERT GRABE (Dortmund): Verzeichnis der vom 20. bis 27. Juni 1938 bei Fridingen beobachteten Großschmetterlinge.

363. *B. perla* F. Weit verbreitet im Gebiet und ziemlich häufig vom VI. bis VIII.

Die Raupen der obengenannten *Bryophila*-Arten leben auf Flechten an Steinen, an Hausmauern, an alten Zäunen und auf Baum- und Wurzelflechten. Sie leben sehr versteckt und sind bei Regenwetter am leichtesten zu finden. Bei Zucht müssen die Flechten immer feucht gehalten werden. Das Aufsuchen der Raupen dürfte die bisher bekannte Verbreitung der Arten im Gebiet sicher noch vervollständigen.

Agrotinae.

Euxoa Hbn. (= *Agrotis* O.).

364. *E. obeliscia* SCHIFF. Vereinzelt und selten. Aalen (HAHNE), Bonfeld im VII. (SCHUMANN), Hohentwiel im VII. (GREMMINGER), Stuttgart-Hasenberg 17. VII. 1927 (BARTH), Markgröningen öfter im VII., VIII. (MOHN, WITZ).

365. *E. vitta* ESP. Ein Stück vom Aichbühl-Federseeried (FUNK).

366. *E. decora* SCHIFF. Einmal ein Stück von AICHELE bei Stuttgart-Obertürkheim gefangen. Wohl verschleppt. Sonst nur vom Gebiet der Schwäbischen Alb bekannt. Genkingen 13. VIII. 1933 (KAUFMANN, JUNG), Sigmaringen (DRESSSEL), Aalen (HAHNE), Blaubeuren VII. 1938 (REISS).

367. *E. birivia* SCHIFF. 1 ♂ am 17. VII. 1936 bei Laupheim (MAYER). Vielleicht nur Irrgast.

368. *E. nigricans* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von A. VII. bis E. VIII. Sehr variabel.

f. rubricans ESP., „mehr rotbraun“, verschiedentlich gefangen.

369. *E. tritici* L. Wie vorige verbreitet, nicht besonders häufig. Flugzeit von A. VII. bis M. IX. Sehr variabel. Einige Formen von *tritici* z. B. *f. aquilina* SCHIFF., *f. eruta* HBN. u. a. werden heute als gute Arten betrachtet. Eine ausführliche Darstellung des Formenkreises von *tritici* im Gebiet muß einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben.

Die vorhergehenden und die nachfolgenden Gattungen und Arten, früher unter dem Gattungsnamen *Agrotis* O. zusammengefaßt, sind in ihrer systematischen Stellung noch lange nicht geklärt. Ich folge in der Reihenfolge dem Supplementband III von „Seitz“, ohne die neuere Literatur zu berücksichtigen. Interessenten seien auf die Arbeiten von Dr. A. CORTI † hingewiesen, dessen Publikationen in der „Entomolog. Rundschau“, 50. Jahrg., Nr. 6/1933, zusammengestellt sind.

Die Falter der Gattung *Agrotis* s. str. leben bei Tage meist sehr versteckt und sind am besten beim Licht- und Köderfang zu erbeuten. Diese Fangart, namentlich öfter auf der Schwäbischen Alb betrieben, dürfte für unser Gebiet noch manche Überraschungen bringen.

Lit. J. HAASE: Die Lichtfalle, ein Hilfsmittel zur Erforschung der Lokalfauna. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 23. Jahrg., 1929.

— A. GRABE: Anleitung zum Lichtfang, l. c. p. 348 ff.

— W. RESSLER: Bedingungen für den Erfolg beim Köderfang, l. c. 18. Jahrg., 1924.

— A. U. E. AUE: Handbuch für den praktischen Entomologen, Bd. I. Frankfurt 1928. (Enthält alles Wissenswerte über die Zusammensetzung des Köders usw.)

Die Falter vieler Arten sind ungemein variabel, es sind viele Aberrationen benannt, da aber diese Formen faunistisch belanglos sind, werden solche im allgemeinen nicht aufgeführt.

Die Raupen der meisten Arten leben an niederen Pflanzen, bei Tage sehr versteckt, sie überwintern mit wenigen Ausnahmen und sind am besten im Frühjahr nachts mit der Laterne zu suchen. Im Herbst eingetragene Raupen lassen sich in vielen Fällen „treiben“, d. h. ohne Überwinterung zum Falter erziehen. Wegen Raupenleuchten und Treiben siehe wie oben AUE: Handbuch

Agrotis O.

370. *A. ypsilon* ROTT. Weit verbreitet im Gebiet und nicht selten. Flugzeit vom VI. bis XI. beobachtet. Ob 2 Generationen?
371. *A. segetis* HBN. (= *segetum* SCHIFF.). Verbreitung wie vorige. Flugzeit von E. V. bis M. VII. und in 2. (teilweiser?) Generation im VIII., IX. Sehr variabel.
372. *A. corticea* HBN. Bekannt von Tübingen, Wasseralfingen, Bonfeld, Blaubeuren, Ehningen 13. VII. 1927 häufig am Köder (BARTH), Umgebung von Stuttgart jedes Jahr einzeln an Licht und Köder, Markgröningen ebenso, Neuenbürg (ROMETSCH). Flugdaten vom VII.
373. *A. crassa* HBN. Nach K. und H. 1861 bei Stuttgart selten. E. VIII. 1936 bei Markgröningen von MOHN gefangen.
374. *A. vestigialis* ROTT. Nach K. und H. 1861 bei Stuttgart (TRINKER). Von Prevost (STOCKMAYER) ein Stück in der Naturaliensammlung.
375. *A. cinerea* SCHIFF. Weit verbreitet im Gebiet, aber sehr vereinzelt im V. bis VII. Die Raupen fand MARTIN einmal zahlreich bei Möckmühl an *Stellaria media*. Sie lassen sich leicht treiben.
376. *A. exclamationis* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von E. IV. bis E. IX. in 2 Generationen. Sehr variabel.
377. *A. simplonia* HBN. Ein Tier am Köder auf dem Weg zum Schienenhof—Federeeried (FUNK). Wohl nur Irrgast.
— *A. signifera* F. Angeblich von HEINL bei Ulm gefangen. Belegstück nicht vorhanden.
378. *A. multangula* HBN. Zerstreut und nicht häufig. Marbach bei Riedlingen (HENSLER), Aalen (HAHNE), Hohentwiel im VII. (GREMMINGER), Markgröningen alljährlich einzeln am Licht im VII. und VIII., Stuttgart selten am Licht (BARTH), ebenfalls im VII. und VIII. Die Raupe soll *Galium mollugo* bevorzugen.

Rhyacia Hbn.

379. *Rh. musiva* HBN. Nur vom Gebiet der Schwäbischen Alb bekannt. Blaubeuren (ASCHEAUER), Sigmaringen-Veringenstadt 1902 1 ♂, vom 12. VIII. bis 25. VIII. 1903 15 Exemplare am Köder (DRESSEL), Balingen-Lochenstein in 950 m Höhe am 22. VII. 1929 beim Lichtfang nicht selten (SCHNEIDER), Eningen-Achalm VII. und VIII. 1932/33 einzeln am Licht (KAUFFMANN).
380. *Rh. glareosa* ESP. Sehr vereinzelt und selten. Einmal bei Stuttgart e. l. (HOFMANN), Oberndorf am Neckar 6. VI. 1892 (ROTH), Spaichingen VI. 1895 (ASCHEAUER).

381. *Rh. margaritacea* VILL. Bekannt von Blaubeuren (ASCHEAUER), Sigmaringen 3 ♂♂ 1908 (DRESSEL), VII. 1920 Biberach (KATZ), 13. VIII. 1933 Genkingen ♂♀ am Licht (KAUFMANN, JUNG), Ottenhöfen-Ruhstein im Schwarzwald im VII. 1935 (GREMMINGER), Ulm-Friedrichsau (HEINL), Ulm-Obereselberg 1. VIII. 1937 1 ♂ (DIETZ), Herrlingen bei Ulm (HAMMER).
382. *Rh. depuncta* L. Zerstreut und nicht häufig. Bekannt von Reutlingen, Tübingen, Hunderringen, Spaichingen 2. VIII. 1895 (ASCHEAUER), Friedrichshafen (LANZ), Ellwangen (WEBER), Heilbronn, Aalen (HAHNE), Mühlacker (ROTH), Birkenfeld (ROMETSCH). Flugdaten vom VII. und VIII. In der Umgebung von Stuttgart jahrweise häufig (BARTH).
383. *Rh. collina* BSD. Im höheren Schwarzwald (Wildseemoor usw.) im VII. und VIII. oft häufig am Köder (ROMETSCH u. a.).
384. *Rh. latens* HBN. In der Naturaliensammlung ein Stück von Stuttgart (KOHL), ebendort Stücke von Blaubeuren (ASCHEAUER), Genkingen 13. VIII. 1933 2 Stück am Licht (KAUFMANN, JUNG).
- *Rh. grisescens* F. In der Sammlung des † HAMMER in Herrlingen bei Blaubeuren steckt 1 Exemplar, das angeblich dort gefangen sein soll. Auf diese Art wäre noch zu achten, Vorkommen durchaus möglich.
385. *Rh. ravidata* SCHIFF. (= *obscura* BRAHM.). Nach K. und H. 1861 bei Stuttgart selten, Bonfeld VII. 1885 (SCHUMANN), Spaichingen (ASCHEAUER), im VII. 1929 bei Lienzingen am Köder (ROMETSCH, GÜNTHER).
386. *Rh. simulans* HUFN. Nach K. und H. 1861 bei Ditzenbach und Stuttgart selten, Aalen (HAHNE), Bonfeld (SCHUMANN), Spaichingen 6. IX. 1895 (ASCHEAUER), Herrlingen (HAMMER), 1. IX. 1912 1 ♀ Bronnen (REICH), Böblingen VIII. 1927 (BARTH).
387. *Rh. lucipeta* SCHIFF. Zerstreut im ganzen Gebiet. Immer sehr vereinzelt. Nach K. und H. 1861 wurden im Jahre 1860 2 Exemplare bei Stuttgart gefunden, seither des öfteren, 4. X. 1909 von WIDMAIER und SCHRAMM, im X. 1910 von MOHN, 4. IX. 1926 (BARTH), 1924 (NIEMANN), 1934 (HEUSER), bei Markgröningen fast jedes Jahr einzeln am Licht (MOHN, WITZ, GRAF), außerdem bekannt von Ellwangen (WEBER), Aalen (HAHNE), Laichingen (MÄCHTLE), Bronnen 16. IX. 1935 (REICH), Langenschemmern 1938 (ZIEHER). Die meisten Stücke wurden im IX. und X. gefunden, nur ganz wenige im VII., so 1935 bei Stuttgart und Markgröningen. Wohl nur eine langausgedehnte Generation. Die Raupen fand MARTIN unter wilden Möhren bei Tage in lockerer Erde eingewühlt.
388. *Rh. candelarum* STGR. Bekannt von Sulz am Neckar (VÖHRINGER), Blaubeuren (ASCHEAUER), Urach 1924 (MÜLLER), Herrlingen 21. VII. 1928 (ERB), auch von REICH und HAMMER öfter dort gefunden, VII. 1938 Blaubeuren (REISS).
- *Rh. ocellina* SCHIFF. Angeblich bei Ulm gefunden. Belegstück fehlt.
389. *Rh. saucia* HBN. Wurde bei Bonfeld (SCHUMANN), Mühlacker (ROTH), Ditzingen (HERRE), Federseeried (FUNK), Markgröningen (MOHN), Stuttgart (VÖLLMLE) gefunden. Flugdaten vom VIII. und IX. Bei uns nicht bodenständig, wandert im V., VI. aus dem Süden zu, gelangt zur Fortpflanzung und erlischt im Winter wieder.

390. *Rh. porphyrea* SCHIFF. (= *strigula* THNBG.). Im ganzen Gebiet verbreitet auf Mooren und in Wäldern mit viel Heidekraut. Flugzeit von M. VI. bis A. VIII. Nicht besonders häufig, in der Umgebung von Stuttgart seit längerer Zeit nicht mehr gefunden. Am Wildseemoor oft sehr zahlreich (ROMETSCH). Die Raupe überwintert und lebt an Heidekraut, liegt mehrere Wochen unverwandelt im Puppengespinnt.
391. *Rh. dahlia* HBN. Nach K. und H. 1861 bei Stuttgart selten, seither sehr wenig beobachtet, aus den letzten Jahren überhaupt keine Funde mehr. Im Federseeried ein ♂♀ von FUNK gefangen, dort öfter von REICH im VIII. häufig am Köder angetroffen. Von mir aus einer bei Hessental am 29. IV. 1934 an Primeln gefundenen Raupe erzogen.
Meines Erachtens ist die Art im Gebiet viel weiter verbreitet, wird wohl oft mit *Rh. brunnea* zusammengeworfen. Charakteristisch für die Art ist der scharfe schwarze, nie fehlende Punkt an der Zapfenmakel.
392. *Rh. festiva* SCHIFF. (= *primulae* ESP.). Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig von A. VI. bis A. VIII. Sehr variabel. Die überwinternde Raupe ist im IV. erwachsen, von BARTH bei Stuttgart und Böblingen oft in großer Anzahl geleuchtet. Frißt mit Vorliebe die Blüten von Primeln, von REICH an Heidelbeeren gefunden.
393. *Rh. brunnea* SCHIFF. Verbreitung, Flugzeit wie vorige. Die Raupe im Herbst oft häufig an Brombeeren, nach der Überwinterung an Schlehen und Rosen (BARTH), auch an Heidelbeeren (REICH).
394. *Rh. punicea* HBN. Bekannt von Sigmaringen, Alberweiler, Hundersingen (HUBER), Heudorf (TROLL), Federseeried (FUNK), 25. VI. 1937 (REICH), Flugzeit im VI. und VII. 16. VI. 1930 im Rotenackerwald bei Markgröningen von MOHN gefangen.
Die Art wird als Hochmoortier angesehen („Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben 1930, S. 140); dies trifft wohl nicht zu, der Fundort Markgröningen liegt im Muschelkalkgebiet und zeigt xerothermen Charakter.
395. *Rh. baja* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Flugzeit von E. VI. bis A. IX. Ziemlich variabel. Die Raupe nach der Überwinterung oft an Schlehen gefunden (BARTH).
396. *Rh. rubi* VIEW. Im ganzen Gebiet verbreitet von M. V. bis M. IX. in 2 Generationen, nicht besonders häufig.
397. *Rh. c-nigrum* L. Wie vorige, viel häufiger.
398. *Rh. triangulum* HUFN. Weit verbreitet im Gebiet und nicht selten, Flugzeit von M. VI. bis A. VIII. Raupen an Heidelbeeren gefunden (REICH).
399. *Rh. ditrapezium* BKH. Verbreitung, Flugzeit wie vorige, ebenfalls nicht selten.
400. *Rh. plecta* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig in 2 Generationen von M. V. bis A. IX. Die Puppe der 2. Generation überwintert, nicht die Raupe, wie des öfteren in der Literatur zu lesen ist (BARTH).
401. *Rh. sigma* SCHIFF. (= *signum* F.). Nach K. und H. 1861 bei Reutlingen und Marbach selten. Bonfeld 28. VI. 1881 (SCHUMANN), Blaubeuren (ASCHEAUER), Enzkofen (HUBER), 6. VII. 1937 1 ♂ bei Bad Boll-Schwäb. Alb (JÄCKH-Bremen), 22. VI. 1938 3 Falter bei Fridingen (GRABE).

402. *Rh. rhomboidea* ESP. (= *stigmatica* HBN.). Im ganzen Gebiet verbreitet, aber ziemlich selten. Flugzeit M. VIII. bis M. IX. Bonfeld, Aalen, Ellwangen, Tübingen, Rottweil, Ravensburg, Friedrichshafen, Stuttgart 19. VIII. 1927 (BARTH).
403. *Rh. umbrosa* HBN. Nur vom Federseeried bekannt, dort nicht selten im VII., VIII. (FUNK). Vermutlich in Oberschwaben noch weiter verbreitet. Geht nach „Osthelder“ nicht an den Köder.
404. *Rh. xanthographa* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von M. VIII. bis M. IX. Sehr variabel.
405. *Rh. putris* L. Verbreitung wie vorige, Flugzeit von M. VI. bis M. VIII. In der Umgebung von Stuttgart nicht selten, sonst ziemlich vereinzelt.
406. *Rh. castanea* ESP. Bekannt von Tübingen - Schwärzlocher Wald (HEBSACKER, KAUFMANN), Biberach (ASCHEAUER), in der Umgebung von Stuttgart jedes Jahr einzeln am Licht (ROTH, BARTH u. a.), Markgröningen (MOHN). Flugzeit im VIII., IX. Unter der Art die *f. neglecta* HBN. verschiedentlich gefangen, diese Form soll nach HEINL bei Ulm-Thalgingen vorherrschen.
407. *Rh. cuprea* HBN. Nach K. und H. 1861 bei Reutlingen und Stuttgart selten, seither für Stuttgart nicht mehr nachgewiesen. Im Gebiet der Schwäbischen Alb auf trockenen, sterilen Heideflächen verbreitet im VII., VIII. Bei Tage auf Distelblüten sitzend, oft häufig. Wasserralfingen (HAHNE), Spaichingen (ASCHEAUER), Nenningen-Weißenstein (AICHELE), Lichtenstein, Aufberg, Linsenbühl, Wackerstein (SCHNEIDER, WÖRZ).
- G. WARNECKE: Über die Verbreitung von *Agrotis cuprea* HBN. in Mitteleuropa und über die Frage: Gehört *Agrotis cuprea* zu den sogenannten „Glacialrelikten“? Zeitschrift des Österreichischen Entomolog. Vereins in Wien, 7. Jahrg., 1932. Mit Verbreitungskarte. — Zur Glacialreliktfrage vgl. auch Dr. VIKTOR G. M. SCHULTZ in „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 28. Jahrg., S. 202/03.
408. *Rh. augur* F. Im ganzen Gebiet verbreitet von A. VII. bis E. VIII. Ziemlich häufig, bei Aidlingen 1925 massenhaft am Köder (BARTH).
409. *Rh. praecox* L. Bekannt von Tübingen-Spitzberg (HEBSACKER), Hunderringen (HUBER), Ernstmühl im Schwarzwald (HERRE), Mochental (HINDERER), nach K. und H. 1861 bei Stuttgart selten, in der Naturaliensammlung von Stuttgart von VON ROSER gefangen vor 1870, seither bei Stuttgart nicht mehr beobachtet. E. VIII. 1922 bei Biberach (METZGER), Herrlingen bei Ulm (HAMMER).

Aplectoïdes Btlr. (= *Agrotis* O.).

410. *A. speciosa* HBN. Im höheren Schwarzwald (Wildseemoor, Oberreichenbach, Igelsloch usw.) im VII., VIII. nicht selten, jahrweise ziemlich häufig.

f. obscura FREY, „Grundfarbe der Vorderflügel schwarzbraun, Querlinien und Makeln scharf hervortretend“, im Wildseemoor nicht selten (ROMETSCH).

Eurois Hbn. (= *Agrotis* O.).

411. *E. prasina* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten auf feuchten Waldstellen, feuchten Wiesen, in Erlenbrüchen und an Bach-

ufern mit reicher Ufervegetation. Flugzeit von A. VI. bis E. VII. Die Raupe überwintert, ist im IV. erwachsen, frißt gerne Schlüsselblumen. Im Herbst eingetragene Raupen lassen sich leicht treiben. — Die Falter ändern in der Vorderflügelgrundfärbung stark ab.

412. *E. occulta* L. Verbreitung wie vorige. Seltener. Flugzeit von E. VI. bis A. VIII. Die Raupe überwintert, ist im V. erwachsen, frißt gerne Heidelbeeren, läßt sich leicht treiben. — Die Grundfarbe der Vorderflügel sehr veränderlich. Bei Igelsloch am 29. VII. 1910 ungemein häufig am Köder (ROMETSCH).

Cerastis Fr. (= *Pachnobia* Gn.).

413. *C. leucographa* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet von M. III. bis M. V. Nicht besonders häufig. Gerne an blühenden Weidenkätzchen. Die Raupe an vielerlei niederen Pflanzen, auch an Heidelbeeren und Schlehen. Die Puppe überwintert.
414. *C. rubricosa* F. Verbreitung, Lebensweise wie vorige. Von A. III. bis M. V. — Beide Arten sind ziemlich variabel.
415. *C. sobrina* BSD. Sehr selten. Stuttgart VII. 1887 1 ♂ (VON SCHULER), 1912 einige Raupen im Ummendorferried gefunden, daraus 1 ♂♀ am 24. VII. erhalten (REICH).
i. grüneri GUEN., „grau, ohne roten Anflug“, 1 ♂ VII. 1884 Stuttgart (VON SCHULER). Belegstück in der Naturaliensammlung, 19. VIII. 1934 1 ♀ am Köder im Federseeried (REICH).

Orthosia Tr. (= *Ammoconia* Ld.).

416. *O. caecimacula* SCHIFF. Im Gebiet der Schwäbischen Alb und im Muschelkalkgebiet verbreitet und nicht selten in lichten Wäldern und Feldgehölsen. Anderwärts von Böblingen (BARTH), Welzheim (SCHNEIDER) und Bebenhausen (KAUFMANN) bekannt. Scheint im Schwarzwald zu fehlen, in Oberschwaben nur von Friedrichshafen (LANZ) bekannt. Flugzeit von E. VIII. bis A. X. Das Ei überwintert. Die Raupe wurde an Disteln, Vogelmiere u. a. gefunden; ich zog die Raupe e. o. mit *Lonicera*-Arten.

Mythimna Tr. (= *Mesogona* B.).

417. *M. acetosella* SCHIFF. Wenig bekannt. Flugdaten vom IX. Stuttgart, Tübingen, Blaubeuren.
418. *M. oxalina* HBN. Wie vorige. Flugdaten vom VIII., IX. Wangen im Allgäu, Cannstatt-Schmidlen, Laichingen, Markgröningen, Bronnen.

Naenia Steph.

419. *N. typica* L. Weit verbreitet im Gebiet und nicht selten von M. VI. bis A. VIII. auf feuchten Waldwiesen, an Bachufern, in buschreichen, etwas feuchten Wäldern, auf Ried- und Moorwiesen. Die Raupe ist ungemein polyphag, überwintert. Läßt sich leicht treiben.

Epilecta Hbn. (= *Agrotis* O.).

420. *E. linogrisea* SCHIFF. In der Umgebung von Stuttgart jedes Jahr am Licht, aber nicht häufig. (HEUSER, AICHELE, ROTH), Markgröningen eben-

so (MOHN, VOGT). Sonst festgestellt bei Bonfeld (SCHUMANN), Tübingen (KAUFMANN), Federseeried (FUNK). Flugzeit von M. VI. bis E. VII. Die Raupe überwintert, läßt sich treiben, e. o. mit Vogelmiere, Löwenzahn und *Lonicera* erzozen.

Triphaena Hbn. (= Agrotis O.).

421. *Tr. pronuba* L. Hausmutter. Im ganzen Gebiet verbreitet nud häufig von A. V. bis E. VIII. mit Übersommerung. Ob die im VIII. fliegenden Stücke alle übersommert sind oder einer teilweisen 2. Generation angehören, müßte noch festgestellt werden. Die Raupe überwintert, lebt an vielerlei niederen Pflanzen, läßt sich treiben. Die Falter sind sehr variabel.

f. innuba TR., „Vorderflügel und Körper dunkelbraun, ohne Zeichnung“, häufig, stellenweise häufiger als die Nominatform.

f. rufa TUTT., „mit rotbraunen Vorderflügeln“, nicht häufig. Stücke vom Federseeried sind meist tief dunkelbraun bis auf die hellere Makel, und auch diese oft der Grundfarbe gleich; einmal ein Stück mit schwarzgrauen Vorderflügeln und heller, umrandeter Makel, auf den ersten Blick nicht als *pronuba* zu erkennen (FUNK).

Lit. „Entomologische Mitteilungen“, Berlin-Dahlem, Bd. XVI. (*Pronuba* ist sexuell dimorph, die ♂♂ zerfallen in 2 scharf geschiedene Gruppen.)

422. *Tr. fimbria* L. Gelbe Bandeule. Verbreitung wie vorige. Häufig von A. VI. bis M. VIII., oft noch im IX. Die Raupe überwintert, ist im V. erwachsen, im Frühjahr nachts an Schlehen und anderem niederen Buschwerk zu finden, auch an vielerlei niederen Pflanzen. Läßt sich treiben. Als bestes Futter für Zucht empfiehlt MÜHL Ampfer. — Die Falter sind sehr variabel, Vorderflügel von hellockergelb und rot bis zu rotbraun und olivengrün.

Lit. KARL MÜHL: Fortpflanzungsfähigkeit und Winterzucht von *Agrotis fimbria* e. o. „Entomolog. Zeitschr.“, XXII. Jahrg. 1908. (Ein ♀ legte etwa 2500 Eier.)

423. *Tr. interjecta* HBN. Bekannt von Bretten-Bruchsal (SCHLÖRER), Laichingen VII. 1933 (MÄCHTLE).

424. *Tr. janthina* SCHIFF. Bekannt von Stuttgart (BARTH u. a., 3. VIII. 1937 HEPP, 12. VIII. 1937 HEUSER), Ulm VIII. 1935 (PFETSCH), Böblingen (AICHELE), Federseeried (FUNK), 20. VII. bis 20. VIII. 1930 mehrfach am Licht bei Bronnen (REICH), Hessental (RENNER), Bonfeld, Aalen, Blaubeuern. Die Raupen von Brombeeren geleuchtet (BARTH).

— *Tr. orbona* HUFN. (= *subsequa* SCHIFF. nec. ESP.).

— *Tr. comes* HBN. (= *subsequa* ESP. nec. SCHIFF., *orbona* F. nec. HUFN.)

Zwei Arten, die infolge der nomenklatorischen Verwirrung zu einem Rattenkönig von Mißverständnissen geführt haben. Ich bringe hier nur die in den letzten Jahren gemachten, durch Belegstücke gesicherten Funde.

425. *Tr. orbona* HUFN. „Vorderflügel rötlichbraun mit brauner Nierenmakel und Hinterflügel orange mit dunklem Rande und Diskalmond;

von der folgenden *comes* unterschieden durch das Fehlen des schwarzen Costalzeichens vor der Submarginallinie." Bekannt von Markgröningen (MOHN), Stuttgart 1 ♀ 4. VIII. 1926 (ERB), Bronnen-Dürnachtal (REICH), Leonberg (SCHRAMM), Waiblingen (DIETZ).

426. *Tr. comes* HBN. „Vorderflügel rötlichgrau; Ring und Nierenmakeln licht gesäumt, erstere schräg, letztere immer dunkler; Linien undeutlich; ein kleiner schwarzer Fleck auf der Costa vor der Submarginallinie; Fransen gelb." Bekannt von Tübingen (HEBSACKER), Stuttgart (BARTH), Hohentwiel im VII. (GREMMINGER), Möckmühl; Raupen am Wurzelstock von *Rumex crispus*, Falter erzogen, Raupen lassen sich treiben (MARTIN).

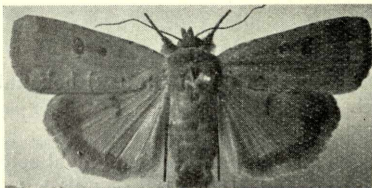


Abb. 2. *Tr. orbona* HUFN.

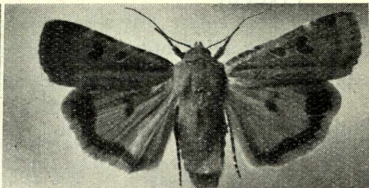


Abb. 3. *Tr. comes* HBN.

Eueretagrotis Smith.

— *E. agathina* DUP.

Im Gebiet nicht nachgewiesen. Die Angabe im Jahresbericht 1935 des Entomologischen Vereins Stuttgart („Entomolog. Rundschau“, 53. Jahrg.) beruht auf einer Fehlbestimmung von MOHN.

Actinotia Hbn. (= Chloantha Guen.).

427. *A. radiosa* ESP. Nach SEYFFER 1849 und K. und H. 1861 auf der Alb gefangen. 10. VI. 1900 1 ♂ an der Eselsburg bei Illingen (LÖFFLER).
428. *A. polyodon* CL. Im ganzen Gebiet verbreitet, wo *Hypericum*, die Futterpflanze der Raupe, wächst. Bei Tag im Sonnenschein fliegend. Nicht häufig von M. V. bis E. VIII. — 2 Generationen oder langausgedehnte Flugzeit?
429. *A. hyperici* F. Nur von der Alb bekannt. Spaichingen (ASCHENAUER).
Lit. Dr. O. SCHRÖDER: Über das Vorkommen von *Chloantha radiosa* in Baden und den benachbarten Ländern. Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br. Bd. I, Heft II, 1924.
— HANS FRIEDEMANN: Beitrag zur Lebensweise von *Chloantha hyperici* F. und *polyodon* CL. „Entomolog. Zeitschr.“, Frankfurt, 52. Jahrg., 1938.

Auchmis Hbn. (= Rhizogramma).

430. *A. comma* SCHIFF. (= *detersa* ESP.). Mit der Berberitze, der Futterpflanze der Raupe, im ganzen Gebiet verbreitet, nicht häufig vom VII. bis IX. Die Raupe überwintert, ist im V. erwachsen nachts an Berberitze zu finden.

Hadeninae.**Barathra Hbn.** (= Mamestra Hbn.).

431. *B. brassicae* L. Kohleule. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig in 2 Generationen von E. V. bis A. IX. Die Raupe an niederen Pflanzen, gerne an Kohl und öfter in Gärten und auf Äckern schädlich.

Scotogramma Smith. (= Mamestra Hbn.).

432. *Sc. trifolii* ROTT. Verbreitet wie vorige, weniger häufig. 2 Generationen von M. V. bis M. IX. Die Raupe von *Atriplex*, *Chenopodium* u. a.
 433. *Sc. marmorosa* BKH. Bekannt von Spaichingen, Heuberg, Blaubeuren, Aalen; Büchelberg bei Münklingen 29. VII. 1938 einige Falter am Licht (ROMETSCH), 1. VIII. 1915 Lautertal (VOLZ), 30. VI. 1938 Kornberg (JÄCKH).

Polia Tr. (= Dianthoecia Bsd.).

434. *P. proxima* HBN. Nur von Spaichingen (ASCHEAUER) bekannt.

Polia Tr. (= Mamestra Hbn.).

435. *P. contigua* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von A. V. bis E. VI., vereinzelt im VII. und VIII. als vermutlich teilweise 2. Generation gefangen. Die Raupe oft zahlreich an Birken bei Stuttgart und Möckmühl gefunden (MARTIN), an Melde bei Ehningen (BARTH).
 436. *P. genistae* BKH. Verbreitung wie vorige von M. V. bis E. VI., hin und wieder noch im VII. und VIII. Nicht selten. Die Raupe wurde an Taubnesseln, Huflattich und Melde gefunden, e. o. mit Löwenzahn erzogen.
 437. *P. thalassina* ROTT. Verbreitung, Flugzeit wie vorige. Häufig. Die Raupe wurde an Eichen, Birken, Brom- und Heidelbeeren gefunden.
 438. *P. dissimilis* KNOCH. Verbreitung, Flugzeit wie vorige. Nicht so häufig. Die Raupe an Pfennigkraut u. a. gefunden, e. o. mit Esparsette erzogen.
 439. *P. aliena* HBN. In der Umgebung von Stuttgart (Geroksrue, Stelle) 1885 von ROTH gefunden, Federseeried 1916 (FUNK), bei Markgröningen 1930 und folgende Jahre (MOHN, WITZ, GRAF u. a.), Tübingen 20. VI. 1930 (KAUFMANN), Mühlhausen an der Enz 18. VI. 1938 (ROMETSCH). E. o. mit Steinklee (MOHN) und Schlehen (SCHNEIDER) erzogen.
 440. *P. persicariae* L. Flohkrauteule. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig bis sehr häufig von M. V. bis A. VII. und in einer teilweisen 2. Generation im VII. Die Raupe an vielerlei niederen Pflanzen, auch an Himbeeren und Heidelbeeren gefunden.
 Lit. Dr. VIKTOR G. M. SCHULTZ: „Wo legt *Mamestra persicariae* ihre Eier ab?“ „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 19. Jahrg., Nr. 29, 1925. (SCHULTZ fand die Eier zahlreich in den Geweben der Winkelspinnen abgelegt und dadurch eine Beobachtung bestätigt, die schon RÖSEL VON ROSENHOF aufgezeichnet hatte.)
 441. *P. oleracea* L. Gemüseeule. Verbreitung wie vorige. Häufig bis sehr häufig von M. V. bis A. IX. in 2 Generationen. Die Raupe oft häufig in Gemüsegärten an Salat, Erbsen u. a.
 442. *P. pisi* L. Erbseneule. Verbreitung, Flugzeit usw. wie vorige.

443. *P. nana* HUFN. (= *dentina* ESP.). Verbreitet wie die vorigen. Nicht so häufig. Flugzeit von M. V. bis E. VIII. in 2 Generationen. Die Raupe oft an Habichtskraut gefunden (MARTIN).

f. latenai PIER., „stark verdunkelt, mit fast einfarbig schwarzen Vorderflügeln“, in der Bodenseegegend manchmal im VIII. häufig (LANZ), einzeln von Stuttgart (HERRE), Alberweiler (HUBER), Blaubeuren (ASCHEAUER), Bronnen (REICH).

444. *P. glauca* HBN. Im höheren Schwarzwald (Wildbad, Oberreichenbach, Igelsloch) verbreitet, nicht besonders häufig im V. und VI. Sonst bekannt von Marbach OA. Riedlingen (HENSLER), Alberweiler, Hundersingen (HUBER), Veringenstadt (DRESSEL), Blaubeuren, Heuberg (ASCHEAUER), Bronnen 22. V. 1924 1 ♀, 1. VI. 1925 1 ♀ (REICH), Vaihingen (VOLZ).

445. *P. serena* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet, sehr vereinzelt im V. bis VII. Nach Beobachtungen von Dr. MARTIN bei Möckmühl beginnt die Flugzeit der Art schon im III. und dauert bis VIII., die Raupe fand er vom V. bis X. an Hasenlattich, Habichtskraut u. a.

446. *P. spinaciae* VIEW. (= *chrysozona* BKH.). Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von A. VI. bis E. VII. Die Raupe oft in Gemüsegärten an Salat u. a.

Harmodia Hbn. (= *Dianthoecia* Bsd.).

447. *H. rivularis* F. (= *cucubali* ESP.). Im Gebiet ziemlich verbreitet und nicht selten in 2 Generationen von E. IV. bis A. VII und A. VIII. bis M. IX.

Die Falter dieser und der folgenden Arten sind auf trockenen Wiesen, an Bahndämmen, auf Ödland, in Gärten und auf Friedhöfen zu finden, wo *Silene*, *Lychnis*, *Melandrium*, *Dianthus* und *Saponaria*-Arten wachsen, an diesen Pflanzen schwärmen die Falter in der Abenddämmerung, kommen aber auch zum Köder und an das Licht. Die Raupen leben an den Blüten und Samenkapseln obengenannter Pflanzen.

448. *H. lepida* ESP. (= *carpophaga* BKH.). Verbreitung usw. wie vorige.

449. *H. bicruris* HUFN. (= *capsincola* HBN.). Verbreitung usw. wie vorige. Nicht so häufig.

450. *H. filigramma* ESP. Im Gebiet nur in der

f. xanthocyanea HBN., „gegenüber der Nominatform stärker schwarz bestreut und fast gar nicht orange beschuppt“. Bekannt von Marbach (HENSLER), Aalen (HAHNE), Würmtal 1 ♀ 3. VI. 1913 (ROMETSCH), Urach im VI. 1921 (MÜLLER), Hohentwiel (FUNK), Ummendorf 23. VI. 1934 (REICH), ebendort am 23. VI. 1935.

451. *H. albimacula* BKH. Nicht häufig. Bekannt von Aalen, Bonfeld, Blaubeuren, Heidenheim, Biberach, Hohentwiel (FUNK), Böblingen (1 Stück e. l. AICHELE), Ummendorf, Bronnen (WALZ, REICH). Flugdaten vom VI.

452. *H. nana* ROTT. Weit verbreitet im Gebiet, nicht besonders häufig von M. V. bis E. VI.

453. *H. compta* SCHIFF. Verbreitung wie vorige, häufiger von E. V. bis A. VIII., hin und wieder noch im IX., vielleicht teilweise 2. Generation. Die Raupe oft zahlreich in Gärtnereien an Nelken zu finden.

H. compta ist meist kleiner als *H. nana*, der helle Wisch, den *nana* an der Vorderflügelspitze trägt, fehlt oder ist nur schwach angedeutet, die Ringmakel ist bei *nana* in der Regel reinweiß, bei *compta* hat sie meist einen grauen Schatten.

454. *H. magnolii* BSD. Nur vom Hohentwiel (FUNK) bekannt.

Lit. Dr. M. DRAUDT: Revision einiger *Dianthoecia*-Gruppen. „Entomolog. Rundschau“, 50. und 51. Jahrg., 1933/34.

Aplecta Guen. (= Mamestra Hbn.).

455. *A. advena* SCHIFF. Im Gebiet verbreitet, meist einzeln, in Oberschwaben etwas häufiger. Flugzeit von M. VI. bis A. VIII. Die Falter sind ziemlich variabel. Die überwinternde Raupe lebt gerne an Labkraut u. a., läßt sich leicht treiben (MARTIN).

456. *A. tincta* BRAHM. Verbreitung wie vorige. Flugzeit von A. VI. bis A. VIII. Am Wildseemoor oft häufig im VII. am Köder (ROMETSCH). Die Raupe an Birken, Heidelbeeren, Brombeeren u. a., läßt sich treiben (MARTIN).

457. *A. nebulosa* HUFN. Verbreitung wie vorige. Flugzeit von M. V. bis E. VII. Die Raupe nach der Überwinterung oft häufig an Rosen (BARTH).

Pachetra Guen. (= Mamestra Hbn.).

458. *P. fulminea* F. (= *leucophaea* VIEW.). Von A. V. bis E. VI. in gleicher Verbreitung wie die vorigen. Die häufigste Art. Die Raupe überwinternd an vielerlei niederen Pflanzen.

Hadena Schr. (= Mamestra Hbn.).

459. *H. reticulata* VILL. Weit verbreitet im Gebiet, nicht häufig von M. V. bis A. VIII. Mühlhausen an der Enz 18. VI. 1938 häufig am Licht (ROMETSCH). Die Raupe an Nelken und Seifenkraut, e. o. auch mit Salat und Löwenzahn zu erziehen (MARTIN).

Tholera Hbn. (= Epineuronia Rbl.).

460. *Th. popularis* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von M. VIII. bis E. IX. Die Raupe an Gräsern.

461. *Th. cespitis* F. Verbreitung usw. wie vorige. Weniger häufig. — Beide Arten kommen sehr gerne zum Licht.

Epia Hbn. (= Dianthoecia Bsd.).

462. *E. irregularis* HUFN. Nach K. und H. 1861 von Pfarrer HENSLER bei Marbach im OA. Riedlingen gefangen.

Die Futterpflanze der Raupe, *Silene otites* L., kommt im Gebiet nur am Hohentwiel (BERTSCH) vor, vielleicht könnte die Art dort noch gefunden werden; die Raupe soll außerdem an *Gypsophila* leben.

Trichoclea Grt. (= Mamestra Hbn.).

463. *T. albicolon* SEPP. In der Umgebung von Stuttgart öfter am Anstrich im VII. 1885 bis 1891 (ROTH), Ulm-Obereselberg E. VI. 1902 (HEINL).

Eriopygodes Hmps. (= Mythimna O.).

464. *E. imbecilla* F. Am 3. VII. 1891 von ASCHENAUER auf dem Heuberg bei Spaichingen zahlreich gefangen, im VII. 1938 am Licht 1 Falter bei Blaubeuren (REISS).

Xylomania Hmps.

465. *X. conspicularis* L. Bekannt von Stuttgart, Möckmühl, Illingen, Hunderringen, Blaubeuren, Aalen, Bonfeld, Tübingen. Nicht häufig. Flugzeit von E. III. bis A. VI., einmal noch am 30. VI. (Stuttgart-Hasenberg, BARTH). Sehr variabel.

Die Nominatform: „hell gelblichbraun, nach der Mitte weißgrau aufgehellt, ohne deutliche Querstreifen.“

f. intermedia TUTT. „Vorderflügel bis über die Querlinien schwarzbraun.“ Überall einzeln unter der Art.

f. melaleuca VIEW. „Vorderflügel mit Ausnahme der Wellenlinie und des Innenrandes einfarbig schwarzbraun.“ Häufiger als die Nominatform. Die Zucht *melaleuca* × *melaleuca* ergibt zu 70% wieder *melaleuca*, 10% *intermedia*, der Rest Nominatform (BERTZ). E. o. mit Birke erzogen. — Eine sehr schöne Serie gezogener Stücke von KAUFMANN (Tübingen) bringe ich hier im Bilde. (Abb. 4.)

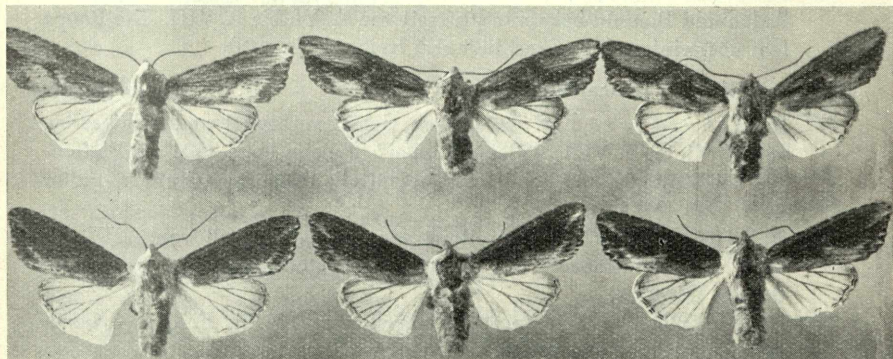


Abb. 4. *X. conspicularis*, *consp. intermedia* und *consp. melaleuca* aus einer Zucht von einem ♀ der *f. intermedia* e. Tübingen, KAUFMANN leg.

Monima Hbn. (= Taeniocampa Gn.).

466. *M. gothica* L. Gotische Eule. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von A. III. bis E. V.

Die Falter dieser und der folgenden Arten fliegen sehr zeitig im Frühjahr, besuchen gern blühende Weidenkätzchen, kommen zum Köder und ans Licht. Die meisten Arten sind sehr variabel. Die Raupen leben an Laubbäumen (Eichen, Pappeln, Buchen, Linden, Schlehen usw.), vielfach auch an Brombeeren und anderen niederen Sträuchern, sind leicht zu klopfen im VI. und VII., betätigen sich aber vielfach als Mordraupen.

467. *M. munda* ESP. Verbreitung usw. wie vorige.

468. *M. miniosa* F. Wie vorige. Nicht häufig.

469. *M. populi* STRÖM. Bekannt von Hundersingen, Bonfeld, Böblingen (AICHELE). Vereinzelt und selten. Häufig 1938 bei Bronnen (REICH).

Lit. Dr. VIKTOR G. M. SCHULTZ: *Taemiocampa populi* STRÖM. (= *populeti* FRR.). Zucht usw. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 21. Jahrg., 1928.

470. *M. stabilis* VIEW. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig.

471. *M. pulverulenta* ESP. Wie vorige.

472. *M. incerta* HUFN. Wie vorige.

473. *M. opima* HBN. Nach K. und H. 1861 bei Reutlingen (KELLER) und Marbach (HENSLER). IV. 1934 bei Markgröningen (WITZ).

474. *M. gracilis* F. Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig.

Cerapteryx Curt. (= Charaeas Steph.).

475. *C. graminis* L. Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht häufig im VII., VIII. Die Stücke, die ich gesehen habe, gehören zur *subsp. tricuspis* ESP., „eintöniger rotbraun als die Nominatform, im Saumfeld nur schwach schwarz gezeichnet“.

Hyperiodes Warr. (= Leucania Hbn.).

476. *H. turca* L. In der Umgebung von Stuttgart häufig am Licht, 1933 sehr häufig; im VI. 1929 auffallend häufig am Köder bei Lienzingen (GÜNTHER), sonst von Tübingen, Alberweiler, Hundersingen, Bronnen, Marchtal, Aalen und Bonfeld bekannt. Flugzeit von A. VI. bis A. VIII. Die Raupe lebt überwintert an Gras, läßt sich treiben (MARTIN).

Hyphilare Hbn. (= Leucania Hbn.).

477. *H. lithargyria* ESP. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von M. VI. bis E. VIII. 2 Generationen? Raupen im X. 1924 am Pfaffen-see bei Stuttgart aus Schilfgras geschüttelt, ließen sich treiben, Falter im I. 1925 (MARTIN).

478. *H. albipuncta* F. Verbreitung wie vorige, Flugzeit von A. VI. bis M. X. 2 Generationen? Die Raupen überwintert an Gras, lassen sich treiben (MARTIN).

479. *H. L-album* L. Wie vorige. Flugzeit von E. V. bis E. X. in 2 Generationen. Raupe wie vorige.

Sideridis Hbn. (= Leucania Hbn.).

480. *S. conigera* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von E. VI. bis E. VIII. Die überwinterte Raupe an Gräsern, läßt sich treiben.

481. *S. vitellina* HBN. Vereinzelt und selten. Bonfeld (SCHUMANN), Biberach (ASCHENAUER), Bronnen vom 2. VI. bis 12. X. beobachtet (REICH). 2 Generationen? Markgröningen 25. VI. 1936 (MOHN)

— *S. evidens* HBN. Angeblich bei Ulm-Thalgingen. Belegstück fehlt.

482. *S. comma* L. Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht selten, in Moor-gegenden oft sehr häufig. Flugzeit von M. VI. bis M. VIII. Bei uns die *subsp. turbida* HBN., „heller, mehr rötlichgelb, im Gegensatz zur dunkleren graubraunen Nominatform“.

Die überwinterte Raupe an Gräsern, läßt sich treiben.

483. *S. scirpi* DUP. Rotenacker bei Markgröningen 7. VI. 1930 2 Falter (GRAF), 22. V. 1935 mehrfach (MOHN).
484. *S. impura* HBN. Im ganzen Gebiet auf nassen, sumpfigen Wiesen, auf Ried- und Moorwiesen nicht selten von E. V. bis E. VIII. 2 Generationen? Die überwinterte Raupe an Sumpfgräsern und Schilfrohr, läßt sich treiben (MARTIN).
485. *S. straminea* TR. Nur vereinzelt nachgewiesen. Im Schönbuch bei Tübingen 4. VIII. 1900 (HEBSACKER), im Federseeried 29. VII. 1927 1 ♂ (BARTH).
486. *S. pallens* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig in 2 Generationen von A. VI. bis A. IX. Im IX. oft sehr zahlreich am Köder. Die überwinterte Raupe an Gras, läßt sich treiben.
487. *S. obsoleta* HBN. Bekannt von Stuttgart, Tübingen, Friedrichshafen, Aalen. Im Enztal abwärts bis Enzberg (ROMETSCH). Flugdaten vom VI. Die Raupe lebt an Schilfrohr und die Art dürfte in Gegenden mit Schilfrohrbeständen noch anderwärts aufgefunden werden. Ulm 1938 (REICH).
488. *S. pudorina* SCHIFF. (= *impudens* HBN.). Bonfeld 6. VII. 1880 (SCHUMANN), Federseeried (FUNK), Ehningen 13. VII. 1927 Falter am Licht (BARTH), Stuttgart-Schwarzwildpark 7. VI. 1927 Falter am Licht (BARTH), Neuenbürg im VI. (ROMETSCH), Federseeried 1935 1 Raupe, Falter erzogen, 26. VI. 1937 1 ♂ am Köder (REICH).

Cucullianae.

Cucullia Schrk.

- *C. argentea* HUFN. 1926 fand ich die Raupen im Hardtwald bei Waiblingen, diese Raupen stammten aber aus Norddeutschland und waren von einem Waiblinger Sammler dort ausgesetzt, was ich leider erst nach Jahren in Erfahrung brachte. Meine Veröffentlichung über das Vorkommen dieser Art in Württemberg ist daher hinfällig. („Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 23. Jahrg.)
489. *C. artemisiae* HUFN. Sehr lokal an sandigen, trockenen Stellen, wo *Artemisia campestris* (Feldbeifuß), die Futterpflanze der Raupe, wächst. Stuttgart, Tübingen, Aalen, Blaubeuren, Bonfeld. Flugzeit im V., VI. Die Raupe im VIII., IX., die Puppe überwintert.
490. *C. absinthii* L. Wie vorige, an Stellen wo *A. absinthium* und *vulgaris* wächst. Stuttgart, Marbach, Bonfeld, Möckmühl, Hohenwiel, Nagold 1937 40 Raupen (KAUFMANN).
491. *C. umbratica* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von A. V. bis A. VIII. 2 Generationen? Die Raupe an *Sonchus arvensis* gefunden (MARTIN).
492. *C. chamomillae* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet, doch sehr lokal und nicht häufig im IV. bis VI. Die Raupe an *Matricaria chamomilla* gefunden, von MARTIN auch an *Anthemis arvensis*.
493. *C. tanacetii* SCHIFF. In der Naturaliensammlung Stücke vom Heuberg bei Spaichingen (ASCHEAUER) und von Prevost (STOCKMAYER); E. VI. 1934 von WITZ bei Markgröningen gefangen.

494. *C. lactucae* SCHIFF. Im Gebiet verbreitet, meist als Raupe gefunden. Flugdaten V. bis VII. Die Raupe an Lattich gefunden (SCHNEIDER, ERB u. a.), an *Sonchus* (MARTIN).
495. *C. campanulae* FRR. Im Gebiet der Schwäbischen Alb stellenweise die Raupen an *Campanula rotundifolia* oft häufig, meist angestochen, Mitte VIII. erwachsen. Falter selten im VI. gefunden. Blaubeuren, Spaichingen, Ulm, Geislingen, Gruibingen. Angeblich auch bei Friedrichshafen gefunden. VI. 1933 bei Stuttgart (VOGT), MOHN det. [?]
496. *C. lucifuga* HBN. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von M. V. bis E. IX. 2 bis 3 Generationen? 2 Raupen an Löwenzahn bei Möckmühl (MARTIN), Raupen an Salat 1. IX. 1932 bei Heilbronn (ERB).
497. *C. gnaphalii* HBN. Im Gebiet der Schwäbischen Alb als Falter sehr selten gefunden, die Raupen manchmal häufig an Goldrute, doch zu 99% mit Parasiten. Nach K. und H. 1861 auch bei Stuttgart 2 Falter gefangen.
498. *C. asteris* SCHIFF. Verbreitet und nicht selten, Flugzeit im V. bis VII. Die Raupe oft sehr häufig an Goldrute im VIII., IX., doch zu 60% parasitiert.
- *C. xeranthemi* BSD. Angeblich bei Ulm-Lautern. Belegstück fehlt.
499. *C. thapsiphaga* TR. Tübingen (KELLER), Aalen (HAHNE), Sulz am Neckar (HARTMANN).
500. *C. lychnitis* RBR. Heuberg 31. VII. 1895 14 Raupen, Spaichingen 2. VIII. 1895, 9. VIII. 1895 26 und 12 Raupen (ASCHENAUER), Ulm-Lautern Falter im V. (HEINL), Blaubeuren (DUSSLING), Schmittenberg bei Heidenheim aus an *Scrophularia* gefundenen Raupen erzogen (LÖFFLER).
501. *C. verbasci* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten im IV. bis VI. Die Raupe, oft sehr häufig, im VI. und VII. an *Verbascum*- und *Scrophularia*-Arten. 1938 Raupen überall sehr häufig (SCHABEL).
502. *C. scrophulariae* CAP. Wie vorige.
503. *C. prenanthis* BSD. Stuttgart 1925 (VOGT), Stuttgart 1928 1 ♀, 1929 1 ♂ (MOHN), seither öfter gefangen im V. und VI. Raupen zahlreich in den letzten Jahren an *Scrophularia nodosa* im VII. und VIII. gefunden (MOHN, VOGT, HEPP u. a.), Monbachtal-Schwarzwald Raupen 17. VII. 1932 (ROMETSCH), 14. VI. 1931 1 ♂ Bronnen (REICH).

Über die Unterschiede zwischen *C. lychnitis*, *verbasci* und *scrophulariae* siehe LENZ in OSTHELDER, „Die Schmetterlinge Südbayerns ...“

Callierges Hbn. (= Lithocampa Gn.).

504. *C. ramosa* ESP. Bekannt von Marbach (HENSLER), Tübingen 30. VI. 1887 (HEBSACKER), Herrlingen, Ulm, Aalen (HAHNE), Heudorf (TROLL), Schwäb. Hall, Hessental, Crailsheim (RENNER), Laichingen 1934 häufig im V. am Licht (MÄCHTLE). Die Raupe lebt im VII. und VIII. an *Lonicera xylosteum* (RENNER), 1935 sehr zahlreich bei Hessental.

Calophasia Steph.

505. *C. lunula* HUFN. Leinkrauteule. Im Gebiet überall zu finden, wo an Bahndämmen, auf Ödland, auf Schuttplätzen usw. Leinkraut (*Linaria vulgaris*), die Futterpflanze der Raupe, wächst. Nicht selten, als Raupe oft sehr häufig, doch sind diese bis zu 70% parasitiert. Flugzeit von

M. V. bis E. VIII. in 2 ineinander übergehenden Generationen. Die Raupen vom VI. bis IX. in allen Größen durcheinander. In Gärten die Raupe auch an *Linaria stricta*, am Hohentwiel an *Linaria spuria*.

Derthisia Wkr. (= Episema Hbn.).

506. *D. trimacula* SCHIFF. (= *glaucina* ESP.). Am 18. VIII. 1938 ein Stück bei Schopfloch (Schwäbische Alb) gefangen (SCHÄUFFELE).

f. dentimacula HBN., „dunkel schwarzgrau, die Ringmakel mit einem einzähligen Splitterfleck unter der Mediana und unter der Nierenmakel einem solchen mit 2 Zahnsitzen“, im Gebiet der Schwäbischen Alb verbreitet. Anscheinend selten. Flugzeit VIII., IX., X.

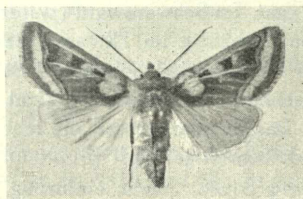


Abb. 5.

D. trimacula f. dentimacula HBN.

♂ e. Ehingen, leg. SAUM 1938.

2. X. 1860 Reutlingen (KELLER), 16. VIII. 1892 Heuberg (ASCHEAUER), Herrlingen (HAMMER), IX. 1893 Heidenheim (LÖFFLER), 15. VIII. 1910 Veringenstadt (DRESSEL), 18. VIII. 1936 Schopfloch (HÜRTTLE), 18. VIII. 1937 ebenda (SCHÄUFFELE), 18. VIII. 1938 ebenda 2 ♂♂ (SCHÄUFFELE), VIII. 1938 Ehingen an der Donau (SAUM).

Lit. Dr. WALTHER (Dresden): Zucht von *Episema glaucina* ESP. Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, Dresden, Bd. XLII, 1928.

Brachionycha Hbn.

507. *B. sphinx* HUFN. Im Gebiet verbreitet in Laubwäldern, Weidenkulturen und Obstgärten. Nicht besonders häufig. Flugzeit im X. und XI. Das Ei überwintert. Die Raupe im V., VI. an vielerlei Laubholz, gerne an Weiden.

Über die Zucht schreibt V. CALMBACH (Stuttgart) in „Entomolog. Zeitschrift“, Frankfurt a. M., 32. Jahrg. (Die dort angegebene Fütterung der Falter mit Zuckerwasser zwecks Eiablage ist überflüssig, da die Falter infolge ihrer verkümmerten Sauger keine Nahrung zu sich nehmen.)

508. *B. nubeculosa* ESP. In ähnlicher Verbreitung wie vorige, seltener. Flugzeit im III. und IV. Die Raupe an Laubholz, gerne an Birken.

Bombycia Steph.

509. *B. viminalis* F. Von Alberweiler, Hunderringen, Bronnen vom 23. VII. bis 15. VIII. beobachtet (REICH), Aalen, Bonfeld, Hohentwiel, Ellwangen, Stuttgart bekannt. Böblingen, die Raupen von Wollweiden geklopft

(BARTH), Mühlhausen (Schwäbische Alb) 1 ♂ 3. VII. 1937 am Licht (JÄCKH, Bremen), Neuenbürg öfter am Licht im VII. (ROMETSCH). Flugzeit im VII. und VIII., die Raupen in zusammengesponnenen Blättern von Weiden und Pappeln im IV., V.

Aporophila Guen.

- *A. lutulenta* BKH. Angeblich von Ulm-Obereselberg. Belegstück fehlt.
- *A. nigra* HAW. Wie vorige.

Chloantha Guen. (= Calocampa Steph.).

510. *Ch. solidaginis* HBN. Von Heudorf (TROLL) und Blaubeuren (ASCHEAUER) bekannt. Im Schwarzwald (Wildseemoor, Igelsloch, Oberreichenbach, Kollbach) häufig im IX. am Köder (ROMETSCH u. a.), in Oberschwaben vom Federseeried bekannt, 4 Stück am 19. VII. 1934 am Köder (REICH), Eisenbach am Schwarzen Grat (Allgäu) am Licht 1927 im VIII. (BARTH). Das Ei überwintert, die lebhaft gefärbte Raupe E. V. erwachsen von Heidelbeeren geklopft (SCHNEIDER, RENNER, WÖRZ u. a.).
f. cinerascens STGR., „mehr einförmig, Zeichnung weniger hell und auffällig“, im Schwarzwald anscheinend die vorherrschende Form.

Lithophane Hbn. (= Xylina Tr.).

- *L. semibrunnea* HAW. Nach SEYFFER 1849 „Stuttgart häufig“. K. und H. 1861 „Angeblich bei Stuttgart häufig; ich habe sie nie gefunden. H.“ Auch mir ist über die Art nichts bekannt geworden.
- 511. *L. socia* ROTT. Im Gebiet weit verbreitet und nicht selten. Flugzeit im VIII. bis X., Falter überwintert, im Frühjahr an blühenden Weidenkätzchen, auch am Köder und Licht. Die Raupe an Eiche, Linde, Obstbäumen und Schlehen gefunden.
- 512. *L. ornithopus* ROTT. Verbreitung, Flugzeit, Lebensweise von Falter und Raupe wie vorige. Viel häufiger. Die Raupe ist eine gefährliche Mordraupe.
- 513. *L. lamda* F. Bei uns nur die
f. zinkenii TR. Nach K. und H. 1861: „Manchmal nicht selten.“ [Wo?] In den Jahren 1925/26 von BARTH bei Stuttgart am Schattenwirthshaus mehrfach im IX. gefangen. Die Raupe soll an Heidelbeeren leben.
- 514. *L. furcifera* HUFN. Im Gebiet verbreitet in Erlen- und Birkensschlägen, in Laubwäldern und auf Mooren. Flugzeit von M. VIII. bis X. und nach der Überwinterung im III. und IV. Die Raupe meist an Birke und Erle, seltener an Eiche.
- 515. *L. ingrlica* H.-S. Flugzeit, Lebensweise der Falter wie vorige. Die Raupe soll an Erle und Hasel leben. Bekannt von Alberweiler (HUBER), Spaichingen, Biberach (ASCHEAUER), Heudorf (TROLL), Bronnen (REICH), Stuttgart - Schattenwirthshaus (GERSTNER), Rotenacker - Markgröningen (MOHN).

Xylina Tr. (= *Calocampa* Steph.).

516. *X. vetusta* HBN. Moderholzeule. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Flugzeit von M. VIII. an, überwintert bis A. V. Die Raupe an niederen Pflanzen an etwas feuchten Stellen, Zucht e. o. mit Pappel leicht. Mordraupe.
517. *X. exoleta* L. Verbreitung usw. wie vorige. Seltener.

Dichonia Hbn. (= *Xylomiges* Gn.).

518. *D. areola* ESP. Bei Neuenbürg öfter im III., IV. an Weidenkätzchen und am Köder gefangen (ROMETSCH u. a.).

Meganephria Hbn. (= *Miselia* O.).

519. *M. oxycanthae* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig im IX. und X. Gerne am Köder. Das Ei überwintert. Die Raupe im V. bis VII. gerne an Schlehe und Weißdorn, auch an Obstbäumen.

Crino Hbn. (= *Hadena* Schrk.).

520. *C. satura* SCHIFF. (= *porphyrea* ESP.). Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten im VIII. und IX. In der Umgebung von Stuttgart oft häufig am Köder.
521. *C. adusta* ESP. Wie vorige verbreitet, seltener. Flugzeit von M. V. bis A. VIII.

Lit. Dr. F. HEYDEMANN: Zur Morphologie und Anatomie des Genus *Crino* HBN. „Entomolog. Rundschau“, 55. Jahrg., 1938.

Agriopsis Bsd. (= *Dichonia* Hbn.).

522. *A. aprilina* L. Im ganzen Gebiet in Laubwäldern, namentlich in Eichenwäldern verbreitet und häufig im IX. und X. Die Raupe im V. und VI. hauptsächlich an Eiche, weniger an Buche, hin und wieder an Linde und Obstbäumen, bei Tage in Rindenritzen verborgen.
523. *A. convergens* F. In der Umgebung von Stuttgart in Laubwaldungen mit Eichen verbreitet und nicht selten. Meist im IX. und X. gefangen. Die Raupe im V., VI. an Eiche (BAUMGÄRTNER, MARTIN, BARTH, HOLZINGER u. a.), auch bei Tübingen (KAUFMANN).

Lamprosticta Hbn. (= *Chariptera* Gn.).

524. *L. viridana* WALCH. Nach SEYFFER 1849: „Selten. Ich fand die Raupe auch im Kocher- und Jaxthal.“ Nach K. und H. 1861 „Selten“. Bonfeld 2 ♂♂ (SCHUMANN), Biberach (ASCHEAUER), Stuttgart (VON ROSER), Tübingen 23. V. 1908 (HEBSACKER), Wendlingen 4. VII. 1938 (LOSER).

Crypsedra Warr. (= *Hadena* Schrk.).

525. *C. gemmea* TR. Stuttgart-Rotwildpark nicht selten, Sigmaringen häufig, Tübingen vereinzelt, Heuberg ebenso; Igelsloch 10. VIII. 1935 (ROMETSCH). Flugdaten vom VII. bis VIII.

Dryobotodes Warr. (= *Dryobota* Led.).

526. *D. protea* BKH. Im ganzen Gebiet mit der Eiche, der Futterpflanze der Raupe, verbreitet, nicht selten von E. VIII. bis E. X. Kommt gerne zum Köder. Das Ei überwintert, Raupe im VI. erwachsen.

Valeria Steph.

527. *V. oleagina* F. Im Gebiet verbreitet auf trockenen, warmen Plätzen, wo alte, mit Flechten bewachsene Schlehenhecken stehen. Falter im II. bis IV., hin und wieder noch im V. Nicht selten, kommt zum Köder und an das Licht. Möckmühl, Ensingen, Lienzingen, Mühlacker, Tübingen, Waldhausen, Weikersheim, Weilderstadt, Rottweil, Sigmaringen, Blaubeuren, Stuttgart-Hofen, Markgröningen. Die Raupe im VI. und VII. Zucht nicht schwer, Raupen trocken halten.

L i t. G. WARNECKE: Zur Verbreitung von *Valeria oleagina* F. in Mitteleuropa ... Mit Verbreitungskarte. „Stettiner Entomolog. Zeitung“, 92. Jahrg., 1931.

Antitype Hbn. (= *Polia* O.).

528. *A. flavicincta* F. Nach älteren Angaben bei Tübingen, Heudorf, Bonfeld, Blaubeuren, Kochendorf (STEUDEL), Wasseralfingen X. 1885 (HAHNE).

— *A. rufocincta* HBN. Angeblich bei Tübingen am 17. VIII. 1908 von HEBACKER gefangen. In der Sammlung HEBACKER, die sich im Zoologischen Institut in Tübingen befindet, fand ich die Art nicht.

529. *A. xanthomista* HBN. Bekannt von Blaubeuren (ASCHENAUER), Bonfeld (SCHUMANN), Wildbad 1 Falter in der Naturaliensammlung (SIMON), Sigmaringen 1903/04 und 1906 (DRESSEL), Fridingen 1 Raupe 1938, Falter erzogen, ergab 1 helles ♂ (GRABE), Markgröningen 1932/33 ff. (MOHN, WITZ). Die meisten Stücke, die ich gesehen habe, gehören zur *f. nigrocincta* TR., „schwärzer, die gelben Schuppen mehr oder weniger verdunkelt“. Flugdaten vom VIII. bis X. Das Ei überwintert. Ich zog die Art e. o. mit *Lonicera*.

530. *A. chi* L. Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig. Flugdaten vom VIII. und IX. E. o. mit *Lonicera* erzogen.

Eupsilia Hbn. (= *Scopelosoma* Curt.).

531. *E. satellitia* L. Im ganzen Gebiet in Laubwäldern verbreitet und häufig bis sehr häufig von E. VIII. an mit Überwinterung bis A. V. Gerne am Köder, im Frühjahr an Weidenkätzchen. Die schwarze Raupe mit weißen Seitenflecken im V. und VI. namentlich an Eiche, weniger an anderen Laubhölzern; eine gefährliche Mordraupe.

Orbona Hbn. (= *Orrhodia* Hbn.).

532. *O. fragariae* ESP. Schon von SEYFFER 1849 von Stuttgart und Tübingen erwähnt. Von K. und H. ebenso. In späteren Jahren öfter um Stuttgart geködert (ROTH, BERTZ, GERSTNER u. a.). Seit etwa 40 Jahren nicht mehr gefunden. Bekannt außerdem von Bonfeld (SCHUMANN), Göppingen (ASCHENAUER), Biberach 24. IV. 1887 80 Raupen gefunden (ASCHENAUER). Nachweise aus neuerer Zeit wären sehr erwünscht. Die

Art fliegt im IX., X., überwintert und ist im III., IV. an Weidenkätzchen zu finden, kommt auch gerne an den Köder. Die Raupe lebt an vielerlei niederen Pflanzen; Mordraupe.

Xantholeuca Steph. (= Hoporina Blanch.).

533. *X. croceago* F. Wenig beobachtet. Bonfeld (SCHUMANN), Stuttgart-Botnang 29. III. 1926 am Köder (BARTH). Die Falter überwintern. Die Raupe lebt gerne an niederen Eichenbüschen (MARTIN).

Conistra Hbn. (= Orrhodia Hbn.).

534. *C. erythrocephala* F. Ziemlich verbreitet, aber nicht häufig. Blaubeuren, Aalen, Göppingen, Bonfeld, Möckmühl, Stuttgart, Markgröningen.

Die Falter dieser und der folgenden Arten erscheinen im IX. und X., überwintern und sind im Frühjahr an Weidenkätzchen zu finden. Kommen gerne an den Köder und an das Licht. Die Raupen leben jung an Laubhölzern, später an allerlei niederen Pflanzen. Bei e. o. Zucht kann aber bis zur Verpuppung das in der Jugend gereichte Futter gegeben werden. Als beste Futterpflanze habe ich Weißdorn und Brombeere festgestellt.

535. *C. vau-punctatum* ESP. Weit verbreitet im Gebiet. Nicht selten.
 536. *C. veronicae* HBN. Wasseralfingen, Aalen (HAHNE), Ulm-Obereselsberg (HEINL).
 537. *C. vaccinii* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Ungemein variabel. (Siehe Abb.)
 538. *C. ligula* ESP. Wie vorige, weniger häufig. Wird oft mit der vorigen verwechselt. Unterscheidet sich „durch spitzeren, etwas mehr vorgezogenen Apex bei bauchigerem Saum der Vorderflügel und durchschnittlich etwas geringere Größe“. Sehr variabel.
 539. *C. rubiginea* F. Bekannt von Bonfeld, Aalen, Blaubeuren, Göppingen, Markgröningen, Federseeried. Die Raupe soll in Ameisenhaufen leben.

Spudaea Snell. (= Orthosia O.).

540. *Sp. ruticilla* ESP. Nach Mitteilung von REICH bei Laupheim 1 ♂ am 5. VIII. 1930 von MAYER gefangen.

Amathes Hbn. (= Orthosia O.).

541. *A. humilis* F. Nur von Spaichingen (ASCHEAUER) und Tübingen (HEBSACKER) bekannt.
 542. *A. lychnidis* F. In der Nominatform selten, meist in der *f. pistacini* F., „trüb bräunlich, licht geädert“, häufig. Im Gebiet weit verbreitet.

Die Falter dieser und der folgenden Arten erscheinen oft schon im VIII. und fliegen bis spät in den Herbst hinein. Gehen gerne an Köder und Licht. Die Eier überwintern. Die Raupen leben ziemlich polyphag an niederen Pflanzen und Laubholz, betätigen sich gerne als Mordraupen.

543. *A. laevis* HBN. Nach K. und H.: „Marchthal und Stuttgart. Selten.“ Tübingen 1890 1 ♂ (HEBSACKER).
 544. *A. lota* L. Im Gebiet verbreitet und häufig. Ziemlich variabel.
 545. *A. macilenta* HBN. Wie vorige. Weniger häufig, auch nicht so variabel.

546. *A. circellaris* HUFN. Wie vorige. Häufiger. Ziemlich variabel. Bei dieser Art überwintert hin und wieder auch der Falter, BARTH fing 1 ♀ am 16. IV. 1926 am Köder bei Stuttgart-Botnang.
547. *A. helvola* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Ziemlich variabel.
548. *A. litura* L. Wie vorige. Die Raupe gerne an *Lotus corniculatus* (MARTIN).
549. *A. lucida* HUFN. (= *nitida* F.). Nach K. und H. 1861: „Bei Stuttgart die Raupen im Frühjahr nicht selten auf Schlüsselblumen, auch schon bei Reutlingen, auf Waldreben; jung ist dieselbe gewöhnlich grün und wird erst später rötlich.“ Bei Stuttgart als Falter sehr selten gefunden (MARTIN, BARTH u. a.). Sonst von Blaubeuren, Heuberg und Göppingen bekannt, häufig bei Bronnen vom 20. VIII. bis 15. IX. beobachtet (REICH).
550. *A. iners* GERM. Bei uns in der
f. suspecta HBN. (= *Dyschorista suspecta*). 30. VII. 1910
 1 ♀ am Köder bei Oberkollbach im Schwarzwald (ROMETSCH).

Atethmia Hbn. (= *Cirrhoedia* Gn.).

551. *A. xerampelina* ESP. Anscheinend lokal und selten. VIII. 1910 Mühlacker (ROTH), 12. IX. 1930 Rotenacker - Markgröningen (MOHN), IX. 1937 ebenda (MOHN), Stuttgart-Geißeiche IX. 1934 (HEUSER), Stuttgart-Bopser 19. IX. 1937 (SCHÄUFFELE), 28. VIII. 1937 Mühlhausen an der Enz (ROMETSCH). Bezüglich des Aufsuchens der Raupe (lebt an Eschen) siehe „Mitteilungen der Badischen Entomolog. Vereinigung“, Freiburg i. Br., Bd. I, Heft 1 (1923).
552. *A. ambusta* F. Nach K. und H. 1861: „Stuttgart selten“.

Cosmia Tr. (= *Xanthia* Tr.).

553. *C. aurago* F. Sehr lokal. Marbach (HOFMANN), Reutlingen (KELLER), Bonfeld 7. IX. 1886 (SCHUMANN), Blaubeuren (ASCHENAUER), 9. IX. 1934 1 ♂ bei Ummendorf (REICH), Stuttgart öfter im IX. am Köder und Licht (HERRE, BARTH, LINDNER).
554. *C. lutea* STRÖM. Im Gebiet verbreitet und nicht selten von VIII. bis X. Das Ei überwintert. Die Raupe jung in Salweiden- und Pappelkätzchen, später an niederen Pflanzen. Bei Zucht bis zur Verpuppung mit Salweiden- und Pappelkätzchen zu erziehen, liegt wochenlang unverpuppt in der Erde. (Nicht stören!) Möckmühl Raupen 1910 sehr häufig (MARTIN), Heilbronn 1929 ebenso (ERB).
555. *C. fulvago* L. Verbreitung, Lebensweise von Falter und Raupe wie vorige. Häufig. Ziemlich variabel.
556. *C. gilvago* ESP. Wenig bekannt. Aalen (HAHNE), Bonfeld (SCHUMANN), Stuttgart-Westbahnhof 19. X. 1925, 2. X. 1926 je 1 ♂ am Köder (BARTH), Bronnen 4. IX. 1929 (REICH). Die Raupe lebt nur an Ulmen.
557. *C. ocellaris* BKH. Wie vorige. Stuttgart-Geroksruhe-Stelle 1884 am Köder (ROTH). Die Raupe lebt nur an Pappeln.
 Lit. Dr. W. BATH (Halle): Beitrag zur Klärung der Formen von *Cosmia gilvago* ESP. und *ocellaris* BKH. Mit 1 Farbtafel. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 27. Jahrg., 1933/34.

- *C. sulphurago* F. Angeblich bei Friedrichshafen und Ulm-Thal-
fingen. Keine Belegstücke.
558. *C. citrigo* L. Im Gebiet verbreitet und nicht selten von VIII. bis X.
Das Ei überwintert. Die Raupe oft sehr häufig an Wurzelschößlingen von
Linden, auf Lindenbüschen, an älteren Linden an den untersten Zweigen,
zwischen versponnenen Blättern. Liegt wochenlang unverpuppt in der
Erde.

Zenobiinae (= Amphipyriinae).

Pyrois Hbn. (= Amphypira Tr.).

- *P. cinnamomea* GÖZE. Angeblich von Friedrichshafen (LANZ), Ulm-
Obereselberg (HEINL). Belegstücke nicht vorhanden.

Amphipyra Tr.

559. *A. pyramidea* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von E. VIII.
bis A. XI. am Köder und Licht. Sehr variabel. Das Ei überwintert. Die
Raupe an vielerlei Laubholz im V., VI.
560. *A. livida* F. Aalen (HAHNE), Ulm-Obereselberg (HEINL.). In der
Naturaliensammlung Stücke von ASCHENAUER mit Württemberg bezettelt.
[Vielleicht Blaubeuren.]
561. *A. perflua* F. In ähnlicher Verbreitung wie *pyramidea*, wesent-
lich seltener. Flugzeit von E. VII. bis A. IX. Das Ei überwintert. Die
Raupe polyphag an Laubholz im IV., V.
562. *A. tragopoginis* L. Gleichfalls im ganzen Gebiet verbreitet und
häufig von E. VII. bis X., XI. Gerne am Köder und Licht. Das Ei über-
wintert. Die Raupe polyphag an niederen Pflanzen, gerne an *Melilotus*
und *Tragopogon* im V., VI.

Stygiostola Hmps. (= Rusina Steph.).

563. *St. umbratica* GOEZE. Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht besonders
häufig von A. VI. bis M. VIII.

Mania Tr.

564. *M. maura* L. Verbreitung wie vorige, häufiger, Flugzeit von M. VII.
bis M. IX. Die überwinternde Raupe lebt an Flußufeln, auf feuchten
Wiesen mit Weidenkulturen und sonstigen feuchten Stellen, frißt gerne
Weiden und läßt sich leicht treiben.

Dipterygia Steph.

565. *D. scabriuscula* L. Von Blaubeuren, vom Heuberg, von Aalen, Bon-
feld und Wildbad bekannt. In der Umgebung von Stuttgart hin und
wieder vereinzelt am Köder. Flugdaten vom VII. Vom 20. VI. bis 18. VII.
bei Bronnen beobachtet (REICH).

Parastichtis Hbn. (= Hadena Schrk.).

566. *P. lithoxylea* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von
E. V. bis E. VIII. Langausgedehnte Flugzeit oder teilweise 2. Generation?

567. *P. sublustris* ESP. Bekannt von Aalen, Blaubeuren, Heuberg, Tübingen VI. 1905 (HINDERER), Ulm im VI. 1911 (HEINL), Munderkingen 16. VI. 1909 (HINDERER), Friedrichshafen (LANZ), Lienzingen im VII. am Köder (GÜNTHER), Böblingen 11. VI. 1927 1 ♂ am Licht (BARTH), 23. VI. 1936 1 ♂ Bronnen, 18. VI. 1936 1 ♀ Warthausen (REICH), VI. 1938 Bad Boll 1 ♂ (WÖRZ), 23. VI. 1938 2 Falter an Grasblüten bei Fridingen (GRABE).
568. *P. hepatica* HBN. Im Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig von A. VI. bis E. VII. Die überwinternde Raupe an Gräsern, läßt sich treiben (MARTIN).
569. *P. rurea* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von E. V. bis A. VIII. Die Raupe an Gräsern, überwinternd, läßt sich treiben. Sehr variabel. Die Nominatform verhältnismäßig selten, häufiger in der *f. alopecurus* ESP. „Vorderflügel ziemlich gleichmäßig dunkel rotbraun gegenüber der mehr bräunlichgelben Nominatform“, durch Übergänge verbunden = *f. ochrea* TUTT., *f. intermedia* TUTT., *f. nigro-rubida* TUTT.
570. *P. monoglypha* HUFN. Verbreitung usw. wie vorige. Flugzeit bis IX. Sehr variabel. Von der Nominatform, „Vorderflügel weißlich ockergelb“, bis zur *f. aethiops* TH. MIEG., „Vorderflügel fast zeichnungslos einfarbig braunschwarz bis schwarz“, in allen Übergängen.
571. *P. lateritia* HUFN. Wenig bekannt. Aalen, Stuttgart, Ellwangen, Bronnen-Biberach, Wildseemoor. Flugdaten vom VI. und VII.
572. *P. sordida* BKH. Wie vorige. Aalen, Blaubeuren, Hundesingen, Bonfeld A. VI., Stuttgart im VI. hin und wieder, Böblingen VI. und VII. am Licht (AICHELE, BARTH), Bronnen ziemlich häufig am Licht (REICH).
573. *P. oblonga* HAW. (= *abjecta* HBN.). Wie vorige. Heuberg (ASCHENAUER), Ulm (KELLER), Stuttgart selten im VIII. (CALMBACH).
574. *P. illyria* FRR. Für unser Gebiet zuerst von FUNK im Federseeried nachgewiesen, dann im ganzen Enztal aufwärts, auf der Schwarzwaldseite oft häufig, von ROMETSCH u. a., bei Igelsloch (ROMETSCH), Bronnen 17. V. 1922 1 ♂, 27. V. 1930 1 ♀, 6. VI. 1932 1 ♀ (REICH), dann bei Stuttgart 1933 (VOGT) und Markgröningen (MOHN). Flugzeit von M. V. bis M. VIII. Die Raupe überwintert, ist A. III. erwachsen (ROMETSCH), lebt an Gräsern (*Calamagrostis*, *Dactylis*). Zur Zucht siehe „Entomolog. Zeitschrift“, Frankfurt a. M., 47. Jahrg., und „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 27. Jahrg., Seite 79 ff.
- Lit. *Hadena illyria* FRR. in Mitteldeutschland und ihre ökologische Beurteilung von J. PREISS (Eschwege) in „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 27. Jahrg., mit Verbreitungskarte.
575. *P. obscura* HAW. (= *gemina* HBN.). Im Gebiet verbreitet, aber sehr lokal und meist einzeln. Flugzeit von M. V. bis E. VII. Die überwinternde Raupe an Gräsern, besonders in Waldlichtungen, läßt sich treiben (MARTIN). Die *f. remissa* TR., „hellere Grundfarbe, hellere Makeln“, von BARTH aus bei Stuttgart gefundenen Raupen erzogen, auch sonst hin und wieder beobachtet.

576. *P. unanimitis* HBN. (im Suppl.-Bd. III, Tr.). Verbreitung usw. wie vorige, etwas häufiger. Die Raupe überwintert an den Wurzeln von Sumpfgräsern (MARTIN).
577. *P. basilinea* F. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von M. V. bis E. VII. Die überwinterte Raupe an Gräsern, läßt sich treiben. Die Raupe im Herbst oft an Getreideähren und in Maiskolben.
K. und H. 1861: Fand ich einst im Herbst halberwachsen zu Hunderten in Maiskolben, wo sie bedeutenden Schaden anrichteten; sie fraßen namentlich die halbreifen Körner an und füllten die Hülsen mit Unrath aus, manchmal staken 4 bis 6 in einem Kolben. K.[ELLER.]
578. *P. scolopacina* ESP. Verbreitung wie vorige, wesentlich seltener von E. VI. bis E. VIII. Die Raupe ganz vereinzelt an Graswurzeln gefunden (MARTIN).
579. *P. ophiogramma* ESP. Bekannt von Friedrichshafen (LANZ), Ulm-Thalgingen (HEINL), Tübingen 1903 ff. mehrfach gefangen (STOLL, KAUFMANN), im Enztal bis Mühlacker jedes Jahr im VII. am Köder (ROMETSCH u. a.). In Oberschwaben ziemlich verbreitet, doch nicht häufig, von A. VII. bis E. VIII. beobachtet (REICH).
f. moerens STGR., „fast einfarbig schwärzlich verdunkelt“, hin und wieder (REICH).
580. *P. secalis* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig bis sehr häufig von A. VI. bis E. VIII. Die überwinterte Raupe an Wurzeln und in Stengeln von Gräsern, läßt sich treiben. Die Falter sind sehr variabel und wurden die *f. nictitans* ESP., *leucostigma* ESP., *didyma* ESP., *furca* HAW. u. a. des öfteren beobachtet.

Oligia Hbn. (= Miana Steph.).

581. *O. strigilis* L.
582. *O. versicolor* BKH.
583. *O. latruncula* HBN. } Ein sehr schwieriger Formenkreis.

Die 3 Arten sind äußerlich nicht leicht auseinanderzuhalten, *strigilis* ist die noch am leichtesten zu erkennende Art. Dr. F. HEYDEMANN (Kiel) hat in der „Entomolog. Zeitschrift“, Frankfurt a. M., im 46. Jahrg. die Arten eingehend behandelt. Ich bringe hier die äußeren Unterscheidungsmerkmale nach HEYDEMANN. Eine 4. Art, *fasciuncula* HAW., kommt für uns nicht in Betracht.

O. strigilis L. Wirklich rötliche, ocker- oder gelbbraune Tönung der Vorderflügelgrundfarbe kommt nicht vor. Die Zeichnungsanlage, besonders der Verlauf der äußeren Linie mit ihren charakteristischen, schwarzen Zähnchen im helleren Saumfeld, scheint äußerst konstant, so daß sie ein gutes, äußeres Bestimmungsmerkmal gegenüber den drei anderen Arten bleibt. Das Saumfeld variiert in der Farbe von kreideweiß über hellgrau bis schwärzlich, ist aber niemals ockerfarben, rostrot oder rosa getönt. Das Mittelfeld einförmig, ohne hellere Makelfüllung.

Größe: *strigilis* L. ist gewöhnlich mit die größte der 4 Arten, neben *versicolor* BKH., wenn auch kleine Exemplare vorkommen; 11,0 bis 12,5 mm Vorderflügelänge, 23,0 bis 25,0 mm Spannweite.

Ist im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von E. V. bis M. VII. Kommt gerne an Köder und Licht. Die überwinternde Raupe an Gräsern, läßt sich treiben (MARTIN).

O. versicolor BKH. Das hervortretendste äußere Merkmal der *versicolor* ist die mehr rötlichbraune, meist fast weinrote Grundfarbe des Mittelfeldes, aus der die hell fleischrötlichen bis schmutzig hellgelblichen beiden Makeln, die meist, aber nicht immer, weiß und außen fein schwarz umzogen sind, sehr klar hervortreten. Dem gegenüber hat *strigilis* stets gleichfarbige, höchstens in der oberen Ecke der Nierenmakel einmal leicht aufgehellte Makeln, *latruncula*, diese wohl manchmal schmutzig ockergelblich, aber nie weiß umzogen. Die Fransen der Vorderflügel von *versicolor* BKH. sind hellgraugelb und dunkelgrau gescheckt, die weiße Postmediane mit ihrem sehr flachen Innenrandbogen ist ganz wie bei *latruncula* gestaltet. Die Hinterflügel ebenfalls dunkelbraungrau, mit hellgelblicher, auf den Adern oft fleckig betonter Saumlinie.

Bronnen 25. VI. 1912 1 ♀, Federseeried 17. VI. 1934 1 ♂ (REICH), det. Dr. HEYDEMANN (Kiel).

O. latruncula HBN. Grundfarbe graulich braun mit den bekannten Zeichnungen. Der Bogen der weißen Postmediane über dem Innenrand ist flacher, gerader, als bei *strigilis* L. Hier nur von sehr schwach entwickelten, kurzen schwachen Aderstrichen ohne Zähnchenbildung unterbrochen. Das dunklere Mittelfeld ist unter dem bei der Nominatform immer deutlichen, schwarzen Querstrich dunkler rotbraun. Das hellere Saumfeld ist von Hübner vorwiegend rostrot gemalt, während sonst die helleren Stücke diese Farbe mehr auf einen Costalfleck und die Präsubmarginalbinde beschränkt zeigen, im übrigen hier aber hellgraugelb bis ledergelbbraun erscheinen. (= *meretricula* BKH.) Stücke mit noch hellerem, etwa weißlichem Saumfeld fehlen ganz, jedenfalls sah ich unter dem großen, hierzu durchgearbeiteten Material keins. Die Makeln sind, im Gegensatz zu *strigilis* L., ebenfalls heller als das Mittelfeld, ledergelbbraun bis bräunlich.

Bekannt von Stuttgart, Markgröningen, Blaubeuren, det. wie vorige. — Es ist noch zu beachten, daß alle 3 Arten ziemlich variabel sind und auch gleichartige Formen hervorbringen.

584. *O. literosa* HAW. Von Aalen (HAHNE), Friedrichshafen (LANZ), Ulm-Kiesental (HEINL), Stuttgart, 21. VIII. 1927 6 ♂ mitten in der Stadt am Licht (BARTH), bekannt, Bronnen 3. VIII. 1912 1 ♂, 29. VII. 1934 1 ♀ (REICH).
585. *O. bicoloria* VILL. Im Gebiet verbreitet, hauptsächlich im Keuper- und Stubensandsteingebiet, bevorzugt sandige Gegenden. Nicht besonders häufig. Vom Gebiet der Schwäbischen Alb noch nicht nachgewiesen. Flugdaten vom VII. und VIII. BARTH fing die Art bei Böblingen am 28. VIII. 1926 zahlreich an blühender Waldrebe, Bronnen ziemlich häufig von M. VI. bis E. VII. (REICH).

586. *O. minima* HAW. (= *captiuncula* TR.). Im Gebiet der Schwäbischen Alb auf sterilen Bergwiesen verbreitet, jahrweise nicht selten, von E. VI. bis M. VIII. Bei Tage auf Blumen sitzend. Sehr variabel. Zuerst von Dr. O. MEDER (Kiel) auf dem Linsenbühl 1924 nachgewiesen. (Abb. 6.)



Abb. 6. *O. minima* HAW. e. Schwäb. Alb.

Lit. G. WARNECKE: Ist *Miana captiuncula* TR. ein „Glazialrelikt“? Zeitschrift des Österreichischen Entomolog. Vereins in Wien, 13. Jahrg., 1928. — C. SCHNEIDER: Ibid., 14. Jahrg., 1929. — G. WARNECKE: Ibid., 16. Jahrg., 1930, mit Verbreitungskarte.

587. *O. haworthii* CURT. Seit 1924 vom Wildseemoor im Schwarzwald bekannt, dort jedes Jahr an Baumstämmen, an Grasblüten und am Köder im VIII. (GUTH, ROMETSCH u. a.). Am 22. VIII. 1937 von REICH im Federseeried festgestellt, 2 ♂♂ nachmittags 5 Uhr an blühender Heide gefangen, nicht so rötlich wie Stücke vom Wildseemoor, mehr grau, wahrscheinlich *f. erupta* GUEN.

Die Raupe lebt nach REBEL im Stengel von Wollgras (*Eriophorum*). Dr. V. SCHULTZ fand sie in der Lüneburger Heide in *Juncus effusus*. (Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Bd. XXIII, 1928.)

Lit. FR. GUTH: Über das Vorkommen von *Celaena haworthii* CURT. auf dem Wildseemoor bei Kaltenbronn im Schwarzwald. Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br. Bd. I, Heft III/IV, 1924.

Eremobia Seph. (= *Hadena* Schrk.).

588. *E. ochroleuca* ESP. Von A. HEPP (Frankfurt) am 26. VII. 1925 im Vorbachtal (nördliches Württemberg) gefangen. Belegstück mir freundlicherweise geschenkt. Hohentwiel (GREMMINGER).

Crymodes Guen. (= *Hadena* Schrk.).

589. *C. platinea* TR. Nach K. und H. 1861: „Einmal von Vöhringer bei Sulz“. Heubach A. VIII. 1863 an der Felsenwand des Rosensteins (HAHNE), Blaubeuren (ASCHEAUER). Funddaten vom VIII. Im Blautal von Blaubeuren bis Ulm festgestellt (HAMMER, REICH, HEPP) im VII. und VIII. 1920 bis 1938. (Siehe Abb. 7.)

— *C. zeta* TR. Kommt im Gebiet nicht vor. Die Veröffentlichung in „Entomolog. Zeitschrift“, Frankfurt, 52. Jahrg., Nr. 30 (1938), ist ein Irrtum von MOHN und mir.

590. *C. furva* HBN. Bekannt von Blaubeuren (ASCHEAUER), Stuttgart VII. 1913 in Mehrzahl am elektrischen Licht (VON CUBE), 28. VI. 1925 Wildseemoor am Köder (ROMETSCH), 10. VIII. 1929 Markgröningen (MOHN).

591. *C. rubrirena* TR. Ein Stück der Nominatform am 3. VIII. 1890 am Köder im Schönbuch bei Tübingen gefangen (HEBSACKER).

f. intermedia GUTH. Die im Schönbuch bei Tübingen gefangenen Tiere gehören zu dieser Form.

subsp. abnoba GUTH. Die schönste der *rubrirena*-Formen, im Schwarzwald bei Wildbad, Calmbach, Birkenfeld, Ruhstein usw. von A. VII. bis E. VIII. jahrweise häufig. Die Raupe lebt in den Wurzeln von *Calamagrostis*, überwintert und ist A. VI. erwachsen, verwandelt sich im Wurzelstock zu einer hellbraunen Puppe. Raupe erwachsen bein-gelb, unregelmäßig mit schwarzen, behaarten Wärzchen besetzt, Nacken-schild grau, Kopf blaß rosarot (ROMETSCH).

Lit. FR. GUTH: Neue und wenig bekannte Formen der *Hadena rubri-rena* TR. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 26. Jahrg., 1932. (Mit 2 Tafeln.)

Sidemia Stgr. (= Dyschorista Led.).

592. *S. fissipuncta* HAW. Im ganzen Gebiet verbreitet in Weiden- und Pappelbeständen, nicht besonders häufig von E. VI. bis E. VII. Die Raupe jung zwischen zusammengesponnenen Blättern von Weiden und Pappeln, später in Rindenritzen versteckt.

Palluperina Hmps. (= Apamea Tr.).

593. *P. testacea* HBN. Vom VII. bis IX. im ganzen Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig.

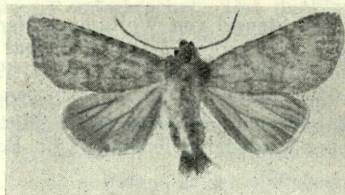


Abb. 7.
Cr. platinea e. Blautal,
leg. REICH.

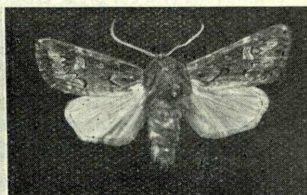


Abb. 8.
P. nickerlii e. Markgröningen,
leg. MOHN.

594. *P. nickerlii* FRR. Diese interessante Art wurde am 24. VIII. 1929 von MOHN im Rotenackerwald bei Markgröningen festgestellt, seither dort jedes Jahr in einigen Stücken gefangen im VIII. und IX. Weitere Fundorte sind bis jetzt nicht bekannt geworden, sicher ist aber die Art im Gebiet noch weiter verbreitet. (Siehe Abb. 8.)

Lit. Dr. W. BATH: Deutsche *Palluperina nickerlii*-Formen. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 25. Jahrg., 1931. (Mit ökologischen und biologischen Angaben.)

Trachea Tr.

595. *Tr. atriplicis* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von E. V. bis M. VII., einmal am 5. IX. bei Stuttgart. Die Raupe wurde im VIII. an Ampfer und Melde gefunden. Nach REICH bei Bronnen 2. Generation im VI. und VIII., IX., in manchen Jahren häufig.

Euplexia Steph.

596. *E. lucipara* L. Verbreitung wie vorige. Nicht selten von E. IV. bis E. VIII. mit einer teilweisen 2. Generation. Die Raupe ziemlich polyphag an niederen Pflanzen, im IX. oft an Melde gefunden (SCHNEIDER, FFEIFFER). Die Puppe überwintert.

Trigonophora Hbn. (= Brotolomia Led.).

597. *Tr. meticulosa* L. Verbreitung wie vorige. Häufig. Flugzeit von E. IV. bis in den Herbst hinein in ineinander übergehenden Generationen. Die Raupe an vielerlei niederen Pflanzen, besonders an Taubnesseln, auch schon in Gewächshäusern an Gemüsepflanzen gefunden im Winter (MARTIN).

Habryntis Led.

598. *H. scita* HBN. Bisher nur im Gebiet der Schwäbischen Alb festgestellt, fast jedes Jahr einzelne Stücke im VII.

Lit. Dr. VIKTOR G. M. SCHULTZ: Über *Phlogophora scita* HBN. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 24. Jahrg. (Raupe an Wurmfarn [*Aspidium filix mas*], überwintert klein, Treiben möglich.)

Eriopus Tr. (= Callopostria Hbn.).

— *E. juvenina* CR. (= *purpureofasciata* PILL.). Angeblich von ASCHENAUER in Württemberg gefangen.

Telesilla H. Sch.

— *T. amethystina* HBN. Angeblich 1877 bei Ulm gefangen (TROLL).

Polyphaenis Bsd.

599. *P. sericata* ESP. Nur in der *f. prospicua* BKH. von Tübingen (HEBSACKER) und Tübingen-Großholz 1931 und 1932 im VII. (KAUFMANN) bekannt.

Talpophila Hbn. (= Celaena Steph.).

600. *T. matura* HUFN. Im Gebiet verbreitet und nicht selten, jahrweise sehr häufig, so 1938 bei Stuttgart und Schopfloch beobachtet (SCHÄUFFELE). Flugzeit M. VII. bis E. VIII.

Lithomoia Hbn. (= Hyppa Dup.).

601. *L. rectilinea* ESP. Im Schwarzwald verbreitet und nicht selten, ebenso in Oberschwaben, anderwärts vereinzelter, so bei Stuttgart (GERSTNER), Sindelfingen (MOHN), Heuberg (ASCHENAUER), Marbach (HENSLENER), Alberweiler (HUBER). Kommt zum Köder. Flugzeit von A. VI. bis E. VII. Die überwinterrnde Raupe im V. öfter an Heidelbeeren gefunden bei Wildbad (SCHNEIDER, RENNER).

Stilbia Steph.

602. *St. anomala* HAW. Im Enztal bei Neuenbürg in den letzten Jahren nicht selten im VIII. am Licht erbeutet (ROMETSCH u. a.). Die Raupe lebt an weichen Waldgräsern, überwintert, ist im III. erwachsen, macht zur Verwandlung an Graswurzeln ein festes Gespinnst und wird erst E. VI. zur hellgelben Puppe (ROMETSCH).

Laphygma Guen. (= *Caradrina* O.).

603. *L. exigua* HBN. 1 ♂ 11. IX. 1923 Bronnen (REICH). Bei uns wohl nicht bodenständig. Eine Art, deren Verbreitung sich über große Gebiete von Afrika, Indien und Australien erstreckt. Schädling in Ägypten an Baumwollpflanzen, in Indien an Luzerne und Indigo. Zucht siehe „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 28. Jahrg.

Hoplodrina Boursin (= *Caradrina* O.).

604. *H. alsines* BRAHM. Weit verbreitet im Gebiet und nicht selten von A. VII. bis E. VIII. Kommt zum Licht und an den Köder. Die Raupe überwintert, e. o. mit Taubnesseln erzogen, läßt sich treiben.
605. *H. blanda* SCHIFF. (= *taraxaci* HBN.). Wie vorige, häufiger, Beginn der Flugzeit etwas später. Raupe wie vorige.
606. *H. ambigua* F. Verbreitung wie vorige. Flugzeit von M. IV. bis E. VIII., hin und wieder noch im IX. 2 Generationen. Weniger häufig.
607. *H. superstes* FRR. Selten. Tübingen 1887 (HEBSACKER), Rotenacker-Markgröningen 27. VII. 1929 (MOHN).
608. *H. respersa* SCHIFF. Lokal, selten. Stuttgart, Tübingen, Blaubeuren, Herrlingen (HAMMER), Urach VII. 1921 (MÜLLER), Neuenbürg öfter im VII. (ROMETSCH), Ottenhöfen-Ruhestein (Schwarzwald) VII. 1935 (GREMMINGER), Markgröningen (MOHN).

Elaphria Hbn. (= *Caradrina* O.).

609. *E. morpheus* HUFN. Im Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig im VI. und VII., hin und wieder noch im VIII. Die überwinterte Raupe fand ich des öfteren an *Thymian*.
610. *E. clavipalpis* SCOP. (= *quadripunctata* F.). Verbreitung wie vorige, häufig bis sehr häufig von A. V. bis in den Herbst in 2 Generationen. Die Raupe fast das ganze Jahr hindurch zu finden an vielerlei niederen Pflanzen, frißt gerne Breitwegerich und läßt sich leicht treiben (MARTIN).
- *E. selini* B. Angeblich von Friedrichshafen.

Lit. CH. BOURSIN: Morphologische und systematische Studie über die Gattung *Athetis* HB. (*Caradrina* AUCT.). „Entomologische Rundschau“, 54. Jahrg., 1937.

Petilampa Auriv.

611. *P. arcuosa* HAW. In Oberschwaben verbreitet und nicht selten, im Enztal bei Birkenfeld, im Schwarzwald bei Calmbach öfter, sonst von Alberweiler, Marbach-Riedlingen, Stuttgart bekannt. Flugzeit im VI., VII., hin und wieder noch im VIII.
612. *P. palustris* HBN. Spaichingen 9. VI. 1896 (ASCHENAUER), Heudorf (TROLL), Ummendorf 20. VI. 1935 (REICH), Bronnen 15. bis 20. VI. 1936 mehrere Stücke am Licht (REICH), in Oberschwaben vermutlich weiter verbreitet.

Lit. H. RAEBEL: Fang und Zucht von *Hydrilla pallustris* HBN. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 24. Jahrg. (Zucht mit Löwenzahn, trocken halten.)

Psilomonodes Warr. (= *Erastria* O.).

613. *P. venustula* HBN. Sehr lokal, aber nicht selten im V., VI. und VII. Möckmühl Raupen an Brombeeren, Falter erzogen (MARTIN), Neuenbürg im VI. öfter (ROMETSCH), Bonfeld (SCHUMANN), Federseeried (FUNK), ebenda 10. VI. 1934 1 ♂ (REICH), Bronnen 28. VI. 1935 1 ♂ ♀ (REICH), auch folgende Jahre einzeln, 16. V. 1930, 17. VI. 1930 und folgende Jahre nicht selten am Licht Rotenacker-Markgröningen (MOHN, WÖRZ u. a.).

Gortyna Tr. (= *Helotropha* Led.).

614. *G. leucostigma* HBN. Lienzingen am Köder (GÜNTHER), Wildbad-Enzshof am Licht im VII. (MÜLLER), Rotenacker 17. VIII. 1929 (MOHN).

Die auf Sumpf- und Mooregebiete beschränkte Art dürfte in Oberschwaben noch aufgefunden werden. Die Raupe soll an Schwertlilien und anderen Sumpfpflanzen leben.

Apamea Tr. (= *Hydroecia* Gn.).

615. *A. oculatea* L. (= *nictitans* BKH.).
 616. *A. fucosa* FRR.
 617. *A. lucens* FRR. } Eine sehr schwierige Gruppe
 von Arten.

Alle 3 kommen in Württemberg vor. Eine genaue Angabe über die Verbreitung usw. im Gebiet muß ich mir für eine gesonderte Arbeit vorbehalten.

Xanthoecia Hmps. (= *Gortyna* Tr.).

618. *X. flavago* SCHIFF. (= *ochracea* HBN.). Lokal im ganzen Gebiet verbreitet, nicht häufig an sumpfigen Stellen und in feuchten lichten Wäldern. Flugdaten vom VIII. und IX.

Hydroecia Gn.

619. *H. micacea* ESP. Wie vorige.
 620. *H. petasitis* DBLD. Von AICHELE bei Böblingen 1926 ganz frisch am Licht gefangen.
 621. *H. leucographa* BKH. Nach K. und H. 1861: „Diese Seltenheit wurde 1859 einmal von Herrn Staatsrath VON ROSER bei Stuttgart gefunden. H.“ Belegstück in der Naturaliensammlung.

Pyrrhia Hbn.

622. *P. umbra* HUFN. Mit Ausnahme des höheren Schwarzwaldes im ganzen Gebiet verbreitet, stellenweise sehr häufig von M. V. bis M. VII., in der Umgebung von Stuttgart in frischen Stücken öfter E. VIII., wohl partielle 2. Generation. Die Raupe ungemein polyphag, von MARTIN an Hauhechel und Wachtelweizen, von mir an Braunwurz gefunden, e. o. von mir mit Leinkraut erzogen. Eiruhe 17 bis 19 Tage, Raupendauer 30 bis 45 Tage, Puppe überwintert. Falter kommen zum Köder und ans Licht, abends an Blüten zu fangen. (Über die Nährpflanzen der Raupe s. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 29. Jahrg., Dr. V. SCHULTZ, BANDERMANN.)

Ipimorpha Hbn. (= *Plastensis* B.).

623. *I. retusa* L. Im ganzen Gebiet wo Weiden und Pappeln wachsen verbreitet und nicht selten. Flugzeit von E. VII. bis A. IX. Kommt an Licht und Köder. Die Raupe im V., VI. in zusammengesponnenen Blättern von Weiden, seltener an Pappeln.
624. *I. subtusa* F. Wie vorige, seltener. Raupe mehr an Pappeln, weniger an Weiden.

Meristis Hbn. (= *Grammesia* Steph.).

625. *M. trigrammica* HUFN. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von E. V. bis A. VIII.
- f. bilinea* HBN. „Vorderflügel dunkler grau, die mittlere Querlinie fast nicht mehr zu erkennen“, hin und wieder unter der Art.

Calymnia Hbn.

626. *C. affinis* L. Sehr lokal und anscheinend selten. Bekannt von Stuttgart, Aalen, Bonfeld, Federseeried. Flugdaten von E. VII. Die Raupe soll an Eichen und Ulmen leben. Mordraupe.
627. *C. diffinis* L. Wie vorige. Stuttgart, Marchtal, Bonfeld. Die Raupe soll an niederen Ulmen leben. Mordraupe.
628. *C. pyralina* VIEW. Im Gebiet verbreitet und nicht selten von E. VI. bis E. VII. in Laubwäldern und Obstanlagen. Die Raupe wurde im V. öfter an Eichen und Weiden gefunden. Mordraupe.
629. *C. trapezina* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig bis massenhaft (1937 bei Stuttgart, s. „Entomolog. Zeitschrift“, Frankfurt, 51. Jahrg.). Flugzeit von A. VII. bis VIII., IX. Die Raupe im V., VI. an vielerlei Laubholz, eine ganz gefährliche Mordraupe. Wurde schon mit Kellerasseln gefüttert (OSTHELDER). Die Falter ungemein variabel, *f. grisea*, *ochrea*, *rufa*, *pallida* TUTT., *carnea* WARREN wurden bei Stuttgart und anderwärts festgestellt.

Zenobia Oken (= *Dicycla* Guen.).

630. *Z. o o* L. Lokal und selten. Göppingen, Aalen, Bonfeld, Heudorf, Stuttgart. Neuere Angaben fehlen.

Enargia Hbn. (= *Cosmia* O.).

631. *E. palaeacea* ESP. Ebenfalls sehr lokal und nicht häufig. Bekannt von Tübingen, Aalen, Bonfeld, Stuttgart VII. 1934 (HEUSER), in Oberschwaben verbreiteter und öfter am Köder und Licht. E. VII. bis A. IX. (REICH).

Phragmatiphila Hmps. (= *Nonagria* O.).

632. *Ph. typhae* ESP. Federseeried „einzeln im August“ (FUNK). In Oberschwaben verbreitet, nicht selten von E. VIII. bis A. X., Raupen in Schilfrohr gefunden, auch Puppen (REICH).

Rhizedra Warr. (= *Calamia* Hbn.).

633. *Rh. lutos a* HBN. Bronnen 9. X. 1921 und folgende Jahre am Licht (REICH), auch *f. rufescens* TUTT. (REICH), bei Stuttgart-Mettingen

im X. 1935 häufig am Licht (SCHRAMM). Ein ♀ legte etwa 200 Eier klumpweise in einer Zigarettenschachtel ab, die Eier überwinterten, die Räumchen schlüpften A. IV. Die Zucht gelang nicht. Die Räumchen lebten 10 bis 12 Tage ohne Nahrungsaufnahme und gingen dann ein (SCHNEIDER).

f. crassicornis HAW. „kräftigere schwarze Bestäubung auf beiden Flügeln, die Fleckenreihen auf beiden Flügeln kräftig ausgeprägt“, 1938 im Warthäuser Ried von ZIEHER gefangen.

Arenostola Hmps. (= *Tapinostola* Led.).

634. *A. fluxa* HBN. (= *hellmanni* Ev.). Federseeried im VII. 1934 (REICH).

635. *A. pygmaea* HAW. (= *fulva* HB.). Biberach, Bronnen, Ummendorf im IX., X. öfter am Licht (REICH), Mühlacker, Lienzingen, Birkenfeld im VIII., IX. öfter am Licht (ROMETSCH), Hunderringen (HUBER), Stuttgart-Bopsar 10. IX. 1926, Stuttgart-Hasenberg 22. VIII. 1927 am Licht (BARTH).

Lit. Dr. VIKTOR G. M. SCHULTZ: Neues über die Lebensweise von *Tapinostola fulva* HBN. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 23. Jahrg., Nr. 4.

636. *A. extrema* HBN. Nach K. und H. 1861 bei Stuttgart selten. Seither nicht mehr beobachtet. In Oberschwaben (Federseeried, Ummendorf, Aulendorf, Bronnen) jedes Jahr im VI. und VII. am Licht (REICH, WÖRZ).

Die Raupe von *Arenostola extrema* lebt an *Calamagrostis epigeios* und ist beschrieben in der „Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins in Wien“, 15. Jahrg., 1930. (Von der sehr ähnlichen *A. fluxa*-Raupe sofort durch den schwarzen Kopf zu unterscheiden.)

Archanara Wkr. (= *Nonagria* O.).

637. *A. geminipuncta* HAW. In Oberschwaben verbreitet, nicht häufig im VII., VIII. (REICH), im ganzen Enztal gegen E. VIII. am Köder (ROMETSCH).

638. *A. neurica* HBN. Im Federseeried öfter am Licht im VIII. (REICH).

639. *A. cannae* O. Federseeried „einzeln im August“ (FUNK).

Nonagria Tr. (= *Senta* Steph.).

640. *N. maritima* TAUSCH. Federseeried im VII. 1934 (REICH).

Lit. W. RESSLER: Zur Biologie und Zucht von *Senta maritima* TAUSCH. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 24. Jahrg.

Oria Hbn. (= *Tapinostola* Hbn.).

641. *O. musculosa* HBN. Sulz am Neckar (VÖHRINGER), Bonfeld (SCHUMANN), Mühlhausen an der Enz 20. VIII. 1922 und 11. VIII. 1925, am Büchelberg 29. VII. 1938 am Licht (ROMETSCH).

Calamia Hbn. (= *Luceria* Hein.).

642. *C. virens* L. Zerstreut und nicht häufig. Aalen, Bonfeld, Blaubeuren, Heidenheim (LÖFFLER), 5. IX. 1926 1 ♀ bei Zwiefalten (Dr. GÖTZ), 14. VIII. 1936 häufig bei Ulm bei Tage auf Flockenblumen schwärmend (PFETSCH). Zur Zucht siehe „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 1934, Nr. 17.

Melicleptriinae.**Chloridea Westw. (= Heliothis O.).**

643. *Ch. dipsacea* L. Im Gebiet verbreitet und nicht selten. Bei Tage im Sonnenschein fliegend. 2 Generationen von M. V. bis E. VIII. Wärme- und sonnenliebende Tiere, diese und die folgenden Arten fliegen gerne an trockenen, blumenreichen Plätzen.
644. *Ch. ononis* SCHIFF. Wie vorige, aber seltener. Die Raupen fand MARTIN an Hauhechel und Wiesensalbei.
645. *Ch. peltigera* SCHIFF. Im Gebiet überall schon gefunden, aber oft jahrelang sehr selten oder ganz fehlend. Eine Art, die sich nur durch Zuwanderung aus dem Süden bei uns erhält. Flugzeit wie vorige. Die Raupe wurde an Tollkirsche, Hauhechel und Wiesensalbei gefunden. (Siehe auch: *Heliothis peltigera* SCHIFF. auch in Württemberg. „Internat. Entomolog. Zeitschrift“, Guben, 23. Jahrg. SCHNEIDER.)

Chariclea Curt.

646. *Ch. delphinii* L. Gleichfalls eine Art, die bei uns nur zuwandert und dann hin und wieder sich auch fortpflanzt. Stuttgart 1852 1 ♂ (SEYFFER), Wangen im Allgäu (WOCHER), Heilbronn, Marbach, Blau-beuren, Rottweil, Tübingen. Die Raupe wurde an Rittersporn gefunden (HENSLENER). Aus den letzten 4 Jahrzehnten keine Funde bekannt.

Melicleptria Hbn. (= Heliothis O.).

647. *M. scutosa* SCHIFF. Bekannt von Marbach (HENSLENER), Aalen (HAHNE), Bonfeld (SCHUMANN), Mühlacker VIII. 1910 (ROTH). Wahrscheinlich auch nicht bei uns bodenständig.

Heliothidinae.**Anarta Tr.**

648. *A. myrtilli* L. Im Gebiet auf Heidekrautplätzen verbreitet und nicht selten in 2 Generationen von E. IV. bis E. VIII. In Oberschwaben in verschiedenen Farbenabstufungen von grau-, gelb-, rötlich-, dunkel-rotbraunem Grundton. Im Wildseemoor vielfach graubraune Exemplare. Diese entsprechen der Nominatform, während die bei uns vorherrschenden rötlichen Tiere mit *subsp. rufescens* TUTT. zu bezeichnen sind. Die Falter fliegen bei Tage lebhaft im Sonnenschein und sind schwer zu fangen. Die Raupe lebt an Heidekraut, soll auch an Heidelbeeren vorkommen.
649. *A. cordigera* THNBG. Eiszeitrelikt. In Oberschwaben verbreitet, wo *Vaccinium uliginosum* wächst. An den Flugplätzen nicht selten im V. und VI. Von ganz hell gesprenkelten Tieren bis zur vollständig dunklen *f. aethiops* HOFM. Im Wildseemoor im Schwarzwald ebenfalls nicht selten. Fliegt bei Tage wild im Sonnenschein. Die Raupe an Sumpfheidelbeere.

Panolis Hbn.

650. *P. flammea* SCHIFF. (= *piniperda* LOSCHGE). Kieferneule. Im ganzen Gebiet in Kiefernwäldern verbreitet, nicht selten im IV. und V. Die Raupe im V., VI. an Kiefern. Im Gebiet noch nicht schädlich aufgetreten.

f. griseovariegata GOEZE, „Vorderflügel schmutzig grau“, hin und wieder unter der Art.

Heliothis Tr.

651. *H. cardui* ESP. Von mir am 22. und 23. VII. 1929 auf dem Lochenstein und auf dem Plettenberg gefangen. Später auch die Raupen gefunden an Bitterkraut (*Picris hieracioides*), leben ziemlich versteckt in den Blüten. Die Art ist aber bei uns wohl nicht bodenständig.

Panemeria Hbn.

652. *P. tenebrata* SCOP. Im ganzen Gebiet verbreitet an Bahndämmen, auf trockenen Wiesen usw., wo Hornkraut (*Cerastium*), die Futterpflanze der Raupe, wächst. Fliegt M. IV. bis A. VI. bei Tage im Sonnenschein.

Erastrinae.**Lithacodia Hbn. (= Erastria O.).**

653. *L. fasciana* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten vom M. V. bis E. VIII. in 2 Generationen. Die Raupe im Kräherwald bei Stuttgart aus Gras geschöpft und mit Gras erzogen (MARTIN).

645. *L. deceptor* SCOP. Wie vorige, stellenweise oft massenhaft. Die Raupe an Gras und anderen niederen Pflanzen.

Eustrotia Hbn. (= Erastria O.).

655. *E. uncula* CL. In Oberschwaben verbreitet und nicht selten von M. V. bis M. VII. (Marbach - Riedlingen, Biberach, Bronnen, Federseeried, Essendorf). Soll auch bei Stuttgart gefangen worden sein. ROMETSCH fing die Art 1926 bei Illingen, REICH fand die Art am 25. V. 1937 häufig im Donautal.

656. *E. olivana* SCHIFF. (= *argentula* HBN.). Wie vorige in Oberschwaben verbreitet in 2 Generationen von M. V. bis E. VIII. Sonst von Bonfeld (SCHUMANN), Urach (MÜLLER), Stuttgart, Cannstatt, Münster, Hofen (SCHNEIDER) bekannt.

Erastria O. (= Emmelia Hbn.).

657. *E. trabealis* SCOP. Im ganzen Gebiet verbreitet, in Oberschwaben aber nicht häufig, sonst an trockenen, warmen Plätzen häufig, manchmal sehr häufig in 2 Generationen, A. V. bis E. VIII. Die Raupe an Ackerwinden.

Tarache Hbn. (= Acontia Ld.).

— *T. lucida* HUFN. Soll bei Stuttgart vorgekommen sein.

658. *T. luctuosa* ESP. Im Gebiet an warmen, trockenen Plätzen (Bahndämmen, Ödland, Bergwiesen usw.) verbreitet, nicht immer häufig. Fliegt in 2 Generationen von E. IV. bis M. VIII.

Sarothripinae.**Sarothripus Curt.**

659. *S. revayana* SCOP. In Eichenbeständen im Gebiet verbreitet, nicht besonders häufig von M. V. bis E. VIII. in 2 Generationen. Die Art ist sehr variabel, eine ausführliche Beschreibung der bei uns vorkommenden Formen soll an anderer Stelle gebracht werden. Die Raupe an Eiche.

Acontianae.**Earias Hbn.**

660. *E. chlorana* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von A. V. bis E. VIII. in 2 Generationen. Die Raupe, oft häufig, in zusammengesponnenen Blättern von Weiden.

Hylophila Hbn.

661. *H. prasinana* L. Jägerhütchen. Im ganzen Gebiet in Eichen- und Buchenwäldern verbreitet und häufig von M. IV. bis E. VI. Die Raupe an Buchen und Eichen, die Puppe überwintert.

Hylophilina Warr.

662. *H. bicolorana* FUESSL. Wie vorige, doch seltener. Flugzeit M. VI. bis E. VII. Die Raupe überwintert erwachsen.

Catocalinae.**Mormonia Hbn. (= Catocala Schrk.), Ordensbänder.**

- *M. dilecta* HBN. Soll bei Stuttgart und Reutlingen nach K. und H. 1861 vorgekommen sein. Seither nicht wieder gefunden. Kommt im Gebiet sicher nicht vor.
663. *M. sponsa* L. Im Gebiet verbreitet, wo die Eiche vorkommt. Häufig. Flugzeit von E. VII. bis in den Herbst hinein. Das Ei überwintert, die Raupe an Eiche, bei Tage am Stamm ausgestreckt sitzend.

Catocala Schrk.

664. *C. fraxini* L. An Flußufern, in Pappelalleen usw., überall wo Pappeln wachsen verbreitet und nicht selten von M. VIII. bis in den Herbst hinein. Das Ei überwintert, die Raupe hauptsächlich an Pappeln.
665. *C. nupta* L. Wie vorige verbreitet von E. VII. bis in den Herbst hinein. Raupe an Pappeln und Weiden.
666. *C. elocata* ESP. Wie vorige, ziemlich selten. Raupe an Pappeln.
667. *C. electa* BKH. Wie vorige, viel häufiger. Raupe an Weiden.
668. *C. promissa* ESP. Verbreitung und Lebensweise wie *sponsa*, wesentlich seltener. Raupe an Eiche.
- *C. conversa* ESP. Soll in der *f. agamos* HBN. nach SEYFFER 1849 einmal bei Stuttgart gefangen worden sein. Sicher ist dies eine Verwechslung. Der Name in ECKSTEIN, Die Schmetterlinge Deutschlands, „Stuttgarter Ordensband“ ist irreführend.

Ephesia Hbn. (= *Catocala* Schrk.).

669. *E. fulminea* SCOP. Gelbes Ordensband. Weit verbreitet im Gebiet, aber nicht besonders häufig. Gerne an trockenen, warmen Plätzen, wo alte Schlehenbüsche stehen. Flugzeit im VII. und VIII. Die Raupe an Schlehen.

Minucia Moore (= *Pseudophia* Gn.).

670. *M. lunaris* SCHIFF. Im Gebiet nur in Eichenwäldern verbreitet, manchmal häufig, dann wieder längere Zeit fehlend. Flugzeit im V. und VI. Die Raupe an Eichenbüschen und jungen Eichen, frisst nur die zarten Triebe.

Lit. Dr. E. URBAHN (Stettin): Die wechselnde Häufigkeit von *Pseudophia lunaris*. „Entomolog. Zeitschrift“, Frankfurt, 49. Jahrg., 1935.

Gonopileia Hbn. (= *Euclidia* O.).

671. *G. glyphica* L. Im ganzen Gebiet verbreitet auf Wiesen und Kleeäckern, häufig von A. V. bis E. VIII. in 2 ineinander übergehenden Generationen. Die Raupe an Kleearten.
672. *G. mi* CL. Wie vorige.

Phytometrinae.**Caloplusia Smith** (= *Plusia* O.).

673. *C. hochenwarthi* HOCHENW. 1872 auf dem Schwarzen Grat im württembergischen Allgäu gefangen (VON ROSER). Belegstück in der Naturaliensammlung.

Syngrapha Hbn. (= *Plusia* O.).

674. *S. interrogationis* L. Im Schwarzwald und in Oberschwaben verbreitet und nicht selten im VII. und VIII. Die Raupe öfter im V. an Heidelbeeren gefunden (SCHNEIDER, WÖRZ u. a.).

Phytometra Haw. (= *Plusia* O.).

675. *Ph. festucae* L. Im Gebiet ziemlich verbreitet, doch nicht häufig von A. VI. bis E. VII. Generationen? In Oberschwaben etwas häufiger wie anderwärts. M. IX. 1938 einzeln bei Niederstetten (A. HEPP).
676. *Ph. bractea* F. Wie vorige. Im Federseeried ziemlich häufig (BARTH). Generationen? Flugdaten vom 16. VI. bis 20. VIII.

Lit. Fr. AICHELE: Eine Winterzucht von *Plusia bractea*. Soc. entomologica, 38. Jahrg., Nr. 10, 1923. (Fütterung mit Löwenzahn und Schwarzwurzelblättern.)

677. *Ph. chryson* ESP. Im Würmtal, im Marchtal, bei Wangen im Allgäu, im Federseeried, bei Neuenbürg, bei Aalen und Stuttgart gefangen, VII. 1938 2 Falter bei Ehingen (SAUM), 1. VII. 1938 1 ♂ bei Langenschemmern (ZIEHER).

Lit. G. WARNECKE: Zur Verbreitung von *Plusia chryson* ESP. in Deutschland und den Nachbargebieten. Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes . . . , Bd. II, Heft 5, 1928.

678. *Ph. chrysitis* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig in 2 Generationen von A. V. bis A. IX. Die Raupe des öfteren an Brennesseln gefunden.

679. *Ph. jota* L. Im Gebiet ziemlich verbreitet, doch nicht besonders häufig. Flugzeit VII. und VIII.
680. *Ph. pulchrina* HAW. Verbreitung wie vorige, etwas häufiger. Flugzeit ähnlich. Die Raupe an Heidelbeeren gefunden (MARTIN, BARTH), an Primeln (SCHNEIDER). Läßt sich treiben.
681. *Ph. gamma* L. Die häufigste Art, überall anzutreffen von M. V. bis E. X. in mehreren Generationen. Die Raupe an Brennesseln, Hauhechel u. a. Läßt sich treiben.
682. *Ph. confusa* STEPH. (= *gutta* GUEN.). Eine Art, deren Bodenständigkeit im Gebiet noch nicht feststeht. Wurde in den letzten Jahren im ganzen Gebiet festgestellt, in der Umgebung von Stuttgart jedes Jahr am Licht. Fliegt von E. V. bis E. IX. Die Raupe im Gebiet noch nicht gefunden. Generationen?

Lit. G. WARNECKE: *Phytometra confusa* STPH. als Wanderfalter in Mitteleuropa. „Entomolog. Rundschau“, 55. Jahrg.

683. *Ph. variabilis* PILL. Mit der Futterpflanze der Raupe, *Aconitum lycoctonum*, im Gebiet verbreitet und häufig von M. VI. bis A. VIII, als Raupe oft sehr häufig, doch sind diese vielfach parasitiert, wo die Futterpflanze an schattigen Stellen wächst im V. und VI. zu finden.
684. *Ph. modesta* HBN. 1872 von HOFMANN auf der Alb gefunden, bei Heidenheim am 11. VI. 1904 (LÖFFLER), im VI. 1905 bei Tübingen (ROLL).

Chrysoptera Latr. (= Plusia O.).

685. *Ch. C. aureum* KNOCH. Lichtenberg (STOCKMAYER), Stuttgart-Berg 1909 (ROTH), Ravensburg 17. VII. 1935 ein totes Exemplar (WIDMAIER), 1 ♂ 8. VIII. 1932 Bronnen (REICH).
686. *Ch. moneta* F. Verbreitung, Flugzeit wie *variabilis*, die Raupe an *Aconitum lycoctonum* und *napellum*, vielfach in Gärten und auf Friedhöfen, überwintert und E. V. erwachsen. Falter hin und wieder noch im IX.

Abrostola O.

687. *A. triplasia* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von E. V. bis A. IX. in 2 ineinander übergehenden Generationen. Die Raupe an Brennesseln, Puppe überwintert.
688. *A. asclepiadis* SCHIFF. Mit der Futterpflanze der Raupe, *Vincetoxicum officinale*, im Gebiet verbreitet, seltener, nur eine Generation von E. V. bis E. VII.
689. *A. tripartita* HUFN. Verbreitung, Flugzeit usw. wie *triplasia*. Weniger häufig.

Episema O. (= Diloba Bsd.).

- *E. caeruleocephala* L. Die Art wird neuerdings zu den Noctuiden gestellt, unter Nr. 298 in dieser Fauna bereits aufgeführt.

Scoliopteryx Germ.

Noctuinæ.

690. *S. libatrix* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig vom VI. ab bis in den Herbst hinein und überwintert als Falter. Die Raupe an Weiden und Pappeln, die Puppe zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Apopestes Hbn.

- *A. spectrum* L. SEYFFER 1849: „In Oberschwaben nach der Angabe des Herrn Pfarrers VON WOCHER.“ Ist sicher ein Irrtum.

Toxocampa Guen.

- *T. lusoria* L. Nach SEYFFER 1849: „Stuttgart selten.“ Bei K. und H. 1861 mit? Seither nicht mehr gefunden.
691. *T. pastinum* FR. Von Friedrichshafen, Blaubeuren, Schelklingen, Heuberg, Trossingen und Heidenheim bekannt. Büchelberg bei Münklingen 28. VI. 1931, 17. VII. 1932 mehrfach (ROMETSCH), in Oberschwaben ziemlich verbreitet und nicht selten im VI. und VII.
692. *T. viciae* HBN. Bekannt von Blaubeuren, Heuberg (ASCHENAUER), Aalen (HAHNE), Heidenheim (LÖFFLER), Stuttgart 1900 (MÜHL), Büchelberg (ROMETSCH).
693. *T. craccae* F. Stuttgart nach K. und H. 1861, Bonfeld (SCHUMANN), Tübingen 1898 (STOLL), Eisenbach am Schwarzen Grat 1. VIII. 1926 1 abgeflogener ♂ (BARTH), Lautertal 1 ♂ am 4. VII. 1937 (REICH).

Catephia O.

694. *C. alchymista* SCHIFF. Sehr vereinzelt und selten im ganzen Gebiet nachgewiesen, meist im VII. gefangen. Die Raupe soll an niederen Eichenbüschen leben.

Anophia Guen.

- *A. leucomelas* L. 1858 und 1872 von VON ROSER in Württemberg gefangen. Belegstücke in der Naturaliensammlung. Irrgast? oder Irrtum VON ROSERS; es ist merkwürdig, wieviel Seltenheiten man früher in Württemberg fing.

Aedia Hbn.

695. *A. funesta* ESP. Bei Mergentheim und Stuttgart nach K. und H. 1861. In den letzten Jahren bei Tauberbischofsheim (Baden) öfter (GREMMINGER).

Aëthia Hbn.

696. *A. emortualis* SCHIFF. Im ganzen Gebiet mit der Eiche verbreitet, nicht häufig von M. V. bis M. VII.

Laspeyria Germ.

697. *L. flexula* SCHIFF. Im ganzen Gebiet verbreitet in Nadelwäldern, durchaus nicht häufig von M. VI. bis M. VIII.

Madopa Steph.

698. *M. salicalis* SCHIFF. Bekannt von Hunderringen (HUBER), Aalen (HAHNE), Bonfeld (SCHUMANN), Stuttgart-Vaihingen 20. VI. 1903 (ROTH), Federseeried-Ummendorf 3. VI. 1934 mehrfach (REICH).

Parascotia Hbn.

699. *P. fuliginaria* L. Im Gebiet ziemlich verbreitet, meist einzeln, vom 15. bis 31. VII. 1935 sehr häufig bei Bronnen am Licht (REICH). Flugzeit von E. VI. bis A. VIII.

Epizeuxis Hbn.

700. *E. calvaria* F. Von Hunderingen, Aalen, Bonfeld bekannt. Tübingen VI. 1897 (HINDERER), 24. VI. 1906 ebenda (HEBSACKER), bei Stuttgart-Münster bis 1926 regelmäßig, im VI. und VII. dort jetzt infolge Kanalbauten verschwunden.

Prothymnia Hbn.

701. *P. viridaria* CL. Friedrichshafen, Hohentengen, Tübingen, Bonfeld, Aalen, Heuberg. Stuttgart-Fellbach in V. (BARTH), Geislingen ebenso, Sindelfingen 9. VI. 1925 (BARTH), 6. VII. 1937 1 ♂ Bad Boll (JÄCKH, Bremen), 26. VI. 1938 bei Fridingen 1 ♂♀ in Copula (GRABE). In Oberschwaben auf Moorwiesen nicht selten im V. bis VIII. 2 Generationen? (REICH).

Rivula Guen.

702. *R. sericealis* SCOP. Friedrichshafen, Alberweiler, Bonfeld. Schussenried VI. 1916 (AICHELE), Stuttgart-Hasenberg 15. VI. 1924, Ehningen 13. VII. 1925 am Licht (BARTH), in Oberschwaben nicht selten auf Ried- und Waldwiesen. 2 Generationen vom VI. bis IX. (REICH).

Zanclognatha Led.

703. *Z. tarsiplumalis* HBN. Blaubeuren, Aalen, Bonfeld. Tübingen-Steinberg 20. VI. 1890 (HEBSACKER).
704. *Z. tarsipennalis* TR. Im ganzen Gebiet verbreitet, nicht häufig. Umgebung Stuttgart nicht selten am Licht und Köder vom VI. bis IX. 2 Generationen? (BARTH).
705. *Z. nemoralis* F. (= *grisealis* SCHIFF.). Im Gebiet verbreitet und nicht selten im V. bis VIII. 2 Generationen?
706. *Z. tarsicrinalis* KNOCH. Wie vorige.

Herminia Latr.

707. *H. tentacularia* HBN. Aalen (HAHNE), Blaubeuren (ASCHEAUER), Blautal 13. VII. 1913 2 ♂♀ gefangen (REICH).
708. *H. derivalis* HBN. Bonfeld im VII. (SCHUMANN).

Pechipogon Hbn.

709. *P. barbalis* CL. Vom V. bis VII. im Gebiet verbreitet und nicht selten. MARTIN fand die Raupen bei Möckmühl nur an Birken.

Bomolocha Hbn.

710. *B. fontis* THNBG. Im Gebiet in Fichtenwäldern mit Heidelbeeren verbreitet, nicht selten, im Gebiet der Schwäbischen Alb, soweit die Heidelbeere dort vorkommt von mir auch im lichten Buchenwald festgestellt, im Schwarzwald bis in die höchsten Lagen. Flugzeit E. V. bis A. VII. Die Raupe an Heidelbeeren, Puppe überwintert.

f. terricularis HBN. „Vorderflügel, mit Ausnahme der weißen Linie und Keilflecke im Saumfeld, einfarbig dunkel schwarzbraun.“ Nach meinen Beobachtungen im Schwarzwald vorherrschend. Im Federseeried nach FUNK nur in dieser Form.

Hypena Schrk.

711. *H. obesalis* TR. Einzeln im ganzen Gebiet nachgewiesen, in Oberschwaben etwas häufiger vom VIII. bis X. und nach der Überwinterung im V., VI.
712. *H. proboscidalis* L. Häufig im ganzen Gebiet von M. VI. bis A. IX. mit einer teilweisen 2. Generation. Die Raupe an Brennesseln, die an schattigen Stellen stehen.
713. *H. rostralis* L. Weit verbreitet im Gebiet, nicht besonders häufig vom VI. bis X. Soll als Falter überwintern.
f. radiatalis HBN. „Vorderflügel längs des Vorderrandes und im Saumfeld breit gelbbraun aufgehellt, ohne deutliche Querlinien“, hin und wieder unter der Art.

Hypenodes Guen.

714. *H. taenialis* HBN. Bei Hausen im Donautal (badisches Gebiet) 1937 im VII. von GREMMINGER gefunden, 1938 bei Zwiefalten (WENDLER).
715. *H. costaestrigalis* STEPH. Von HAHNE bei Wasseralfingen gefunden, 1938 von LOSER bei Wendlingen.

Tholomiges Led.

716. *Th. turfosalis* WKR. Von REICH seit 1933 vom VII. bis IX. (2 Generationen?) im Federseeried und bei Ummendorf festgestellt. 1938 sehr häufig im Federseeried im VIII. und IX. Wahrscheinlich in Oberschwaben auf Torfmooren verbreitet, wegen der Kleinheit des Falters wohl meist übersehen. Raupe anscheinend noch unbekannt.

3. Abteilung: Geometrididae. Spannerartige Nachtfalter.**Brephos Zink.****Brephinae.**

717. *B. parthenias* L. Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten, häufig in Birkenschlägen von M. II. bis A. V., je nach der Höhenlage. Die Raupe E. V. erwachsen von Birke geklopft.
718. *B. notha* HBN. Wie vorige, mehr lokal, stellenweise häufiger. Die Raupe mehr an Salweiden.

Beide Arten fliegen bei Tage im Sonnenschein, setzen sich gerne an feuchte Wegstellen, saugen an Weidenkätzchen und ausfließendem Birken-saft. — Die Gattung stand im System früher am Schlusse der Eulen, jetzt am Anfang der Spanner.

- *B. puella* ESP. Nach SEYFFER 1849 bei Stuttgart selten, seither nicht wieder gefunden. Kommt im Gebiet sicher nicht vor.

Oeonochrominae.**Alsophila Hbn. (= Anisopteryx Steph.).**

719. *A. aescularia* SCHIFF. Mit Ausnahme des höheren Schwarzwaldes im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von E. I. bis E. IV. Die Raupe an Eiche, Ahorn und Schlehen. Im VI. 1926 zu Tausenden an Schlehen-

hecken bei Bebenhausen. Das Schlüpfen der ♂♂ beobachtete ich im Freien nach einem Gewitter nachmittags gegen 14 Uhr.

720. *A. quadripunctaria* ESP. (= *aceraria* SCHIFF.). Wie vorige verbreitet, als Falter nicht so häufig, im X., XI. Häufiger als Raupe, doch zu 90% parasitiert. Die Raupen außergewöhnlich zahlreich im VI. 1922 bei Urach an niederen Ahornbüschen.

Epirrhantis Hbn. (= *Epirrhantis* HBN. nach SEITZ, Bd. IV, und Suppl.-Bd. IV).

721. *E. diversata* SCHIFF. Sehr lokal in Espenschlägen von M. III. bis M. IV. Böblingen (AICHELE), Illingen (ROMETSCH), Ellwangen (WEBER), Essingen (BRAUN), Tübingen 31. III. 1923 (SCHNEIDER), Möckmühl Raupen an Zitterpappeln (MARTIN), Winnenden 2 erwachsene Raupen an Espe 28. V. 1924 (SCHNEIDER).

Aplasta Hbn.

722. *A. ononaria* FUESSL. Nach K. und H. 1861 bei Stuttgart. Angeblich auch bei Wasseralfingen und im Bodenseegebiet. Am Büchelberg bei Münklingen in den letzten Jahren häufig gefangen (ROMETSCH, briefliche Mitteilung). Nach ROMETSCH hat die Art nur eine Generation von M. VI. bis E. VII. Die Raupe lebt an *Ononis spinosa*, überwintert klein und ist gegen E. V. erwachsen. Tübingen 1932 Falter (KAUFMANN), am Hohenwiel in Hauhechelbeständen nicht selten (GREMMINGER).

Mitte Juni 1935 fand ich ein ziemlich abgeflogenes ♀ von *A. ononaria* in der Umgebung von Tübingen, welches ich zur Eiablage mitnahm. Leider erhielt ich nur 11 Eier. Die Räumchen schlüpften nach 7 Tagen, die Zucht war nicht besonders schwierig, und nach knapp 2 Monaten schlüpften 9 Falter als 2. Generation, 2 Puppen sind vertrocknet. Von der schnellen Zucht war ich überrascht, denn im 45. Jahrgang der „Entomologischen Zeitschrift“, Frankfurt, schreibt ROMETSCH (Pforzheim), daß nach seinen Erfahrungen mit der e. o.-Zucht eine 2. Generation unmöglich wäre. Aber nicht nur bei meiner Zimmerzucht erhielt ich Falter einer 2. Generation, auch im Freien konnte dieselbe festgestellt werden. Am 8. August 1935 fing mein Freund KARL HEUSER in seinem Garten bei Stuttgart-Kaltental einen ♂ von *ononaria*, der zweifellos auch einer 2. Generation angehören dürfte. Es wäre denkbar, daß *ononaria* bloß in besonders günstigen Jahren 2 Generationen hervorbringt, hier wären noch eingehende Beobachtungen notwendig.

Odezia Bsd.

723. *O. atrata* L. In den Tälern der Schwäbischen Alb, in Oberschwaben, im Bodenseegebiet, im Allgäu und in den offenen Tälern des Schwarzwaldes verbreitet und häufig, manchmal massenhaft, von M. V. bis A. VIII. in einer Generation. Fehlt anscheinend im württembergischen Unterland. Die Eier werden lose abgelegt, nicht angeheftet. Das weizenkornähnliche Ei überwintert, die Räumchen schlüpfen schon sehr zeitig im Frühjahr und leben an *Caerophilum temulum*. Puppenruhe 12 bis 32 Tage. (Vgl. C. SCHNEIDER in „Entomolog. Anzeiger“, Wien, XI. Jahrg.) — Die Falter werden im Gebiet der Schwäbischen Alb „Kaminfegerle“ genannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl, Wörz Albert

Artikel/Article: [Die Lepidopterenfauna von Württemberg. 187-228](#)